Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

47 (17.2.1912) Zweites Blatt

Bezugepreie: m Rarleruhe und Bor= arten: frei ins Saus geliefert viertelj.Mf.1.65. an ben Musgabeftellen abgebolt monatl. 50 Pfennig. usmarts frei ins Saus geliefert vierteli. Mart 2.22. Am Poft-Gingelnummer 10 Pfennig. Redaction und Expedition:

Ritterftrafte Dr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

beren Raum 20 Pfennig. Reflamezeile 45 Bfennig.

größere fpateft. bis 12 Uhr mittage, fleinere fpateftens

Ferniprechanichluffe: Expedition 92r. 203. Rebaftion Dr. 2994.

Zweites Blatt

Gegründet 1803

Samstag, den 17. Rebruar 1912

109. Jahrgang

der Opposition.

Nummer 47

Der unfreiwillige Friedensengel.

Bir miffen es alfo jest: Dr. Mquith, der englische Bremier, hat es am Mittwoch im Unterhause gesagt und Bord Creme im Oberhause wiederholt, daß Die englifche Regierung thren Rriegsminifter Salbane nach Berlin geschickt hat, "um in freundschaftlichen und pertrautiden Mitteilungen mit benen Fuhlung gu nehmen, die verantwortlich find für die Leitung ber beutichen Bolitit". Beibe, Alfquith und Creme, haben betont, daß am wichtigften ber Beift ber Offenheit auf beiben Geiten gewesen sei und ber Bremier hat ausbrudlich bemerft, die Regierung habe, um die Freimutigteit in ber Erflarung im erften Mugenblid gu erleichtern, von ber hergebrachten Methode abgesehen und anftatt in full dress, bas heißt mit bem gangen diplomatischen Bertretungsapparat, zu verhandeln, habe sie es vorgezogen, der Misson einen mehr familiaren Unftrich zu geben.

Das flingt plaufibel, man tann den guten Billen ber englifden Regierung gur Berftandigung anertenmen und die turge Ertlarung billigen, Die ber Reichstangler am Donnerstag im Reichstag im Unichluß an die Meußerungen des englischen Premiers abgab und Die wir bier, um die Situation gang flar gu machen, wiederholen wollen: "Der englische Minifter Salbane hat bei feiner hiefigen Unwefenheit, wenn auch ohne Ermächtigung gu bindenden Abmachungen, fo boch im Auftrage bes englischen Rabinetts die Buntte, an benen fich die Intereffen ber beiben Lander berühren, mit uns durchgesprochen (Sort, hort! und lebhafte Bewegung im gangen Saufe), um eine Brundlage für vertrauensvolle Begiehungen herzuftellen. (Lebhafte Buftimmung.) Die Mussprache, die von uns lebhaft begriift worden ift, hat in mehrfachen eingehenden und offenen Unterhaltungen ftattgefunden und wird fortgefest merben. (Lebhafte Bewegung im gangen Saufe und großer Beifall.) 3ch hoffe, das Sohe Saus wird mir barin beipflichten, daß ich in diefem Stadium ber Ungelegenheit über Einzelheiten nicht fprechen tann. (Gehr richtig! rechts.) 3ch habe aber nicht jogern wollen, dem Reichstag Mitteilung ju machen pon der Tatfache der Besprechungen und von ihren (Lebhafte Buftimmung im gangen Saufe.)

Man fann aber auch die Sache anders auffaffen und aus der Sendung haldanes bas ichlechte Bewiffen ber Englander heraustefen fowie ihre Furcht, daß man in Deutschland für die rafche Sinnesanderung wenig Berftandnis, dafür aber um fo mehr Migtrauen in die dahinter verborgenen Abfichten haben tonnte. Bir möchten diefer letteren Auffaffung den Borzug geben, schon deshalb, weil es eigentlich für die Intelligens der englischen Regierungsleute ein delectes Zeugnis mare, wenn man von ihnen porausjette, fie tonnten im Ernft der Meinung fein, nachbem fie eben erft die brutalften Drohungen gegen Deutschland ausgestoßen, im nächsten Mugenblid bort

Man muß den Berficherungen des herrn Ufquith gegenüber um fo vorfichtiger fein, als er versuchte, die englischen Kriegsvorbereitungen im Sommer als eine Fiftion hinguftellen, die in ben überreigten deutschen hirnen entftanden fei. Lord Creme mar menigftens so ehrlich, von "Defensiomaßregeln" zu sprechen. Denn wenn man Borbereitungen zur Berteidigung gegen Leute trifft, von denen man keinen Angriff zu erwarten hat, so liegt darin jum mindeften ein Eingeständnis der eigenen latenten Ungriffsabsidt.

Roch fleptischer wird man gegen die Sendung Lord haldanes, wenn man fich ber Rebe bes Marineminifters Churchill in Belfast erinnert und die uneingedrantte Billigung beachtet, die fie in derfelben Unterhaussigung, in der der Premierminifter mit fo oftentativer Barme von der Miffion Saldanes fprach, bei dem Führer der tonservativen Opposition, Bonar Bam, unter lebhafter Buftimmung feiner gangen Bar-

Der Oppositionsredner bedte schonungslos die Schwäche ber englischen Stellung auf, indem er aus-

"Borausgesett, daß wir in einen Krieg mit Deutschland verwidelt werden, was, wie ich hoffe und glaube, nie geschehen wird, mögen wir wohl im Stande fein, Die deutsche Flotte zu zerftoren, aber mir murben niemals in das Herz Deutschlands gelangen können. Wenn wir aber den Fall fegen, daß die deutsche Flotte die herrichaft im Ranal zwei ober drei Bochen ober furdere Beit behalt, fo murbe die deutsche Armee, mit ber wir in feinen Bettbewerb treten tonnen, uns vollftandig niederichlagen. Beder im Saufe stimmt bem gu, daß eine überlegene Flotte für uns unbedingt notwendig ift und, mag es toften, was es wolle, erhalten merden mird."

Allein der Umftand, daß ein englischer Boltsvertreter es wagt, den Fall zu seben, die deutsche Flotte konnte zwei Bochen lang die Herrschaft im Kanal behalten, ohne bei diefer Behauptung niedergebrüllt zu merden, ift bezeichnend genug. Man foll sich nicht bem gefährlichen Bersuch hingeben, den Gegner niedriger einzuichagen, man foll aber auch nicht die Rrafte bes Begners überschäßen. Und unseres Erachtens geschieht bies in Deutschland in einem Mage, bas für unfere Bestrebungen im Auslande von den schädlichften Fol-

langt und fieht bereits in dem Mugenblid, in dem er vollendet ift, in bem Befüge feines Baues allenthalben Sprunge und Riffe. Es bedarf daher ber Ruhe, um auszubeffern, zu ftugen, bie Untermauern gu ver-

Bir haben bei der sommerlichen Rrise über die englische Mobilmachung allerhand erfahren, was uns teine fehr hohe Meinung von der englischen Rriegsbereitschaft zur Gee beibrachte. Bir find auch über-

England ift auf ber Sobe feiner Entwicklung ange- | zeugt, daß bei diefer Mobilmachung mehr Bluff mar, als die perantwortlichen Beranftalter fich einzugefteben magen. Aber gang abgesehen von biefer vielleicht nur burch das Zusammentreffen ungunftiger Umftande bebingten Ericheinung: fomohl die innerpolitischen Berhältniffe in England felbft, als auch bas Berhaltnis zu feinen Tochterftaaten verlangen unbedingt eine Beriode der Rube. Die liberale Regierung fitt feineswegs fehr feft im Sattel; das Rabinett ift in michtigen Fragen gespalten und das ewige Kriegs-

Abgesehen von den oftafiatischen Fragen, die wir unlängft geftreift haben, muß England ichon beshalb

und Ruftungsgeschrei ift nur Baffer auf Die Duble

munichen, einen europaischen Rrieg zu vermeiben, weil diefer das Signal für Indien und Megnpten mare, fich gegen die englische herrschaft zu erheben, weil Rugland die Belegenheit benuten murbe, um fich des Oftufers des Persischen Bolfes zu bemächtigen und über Belubichiftan ben langbegehrten Ungriffspuntt auf 3nbien zu gewinnen, weil Englands Rolle an den Ufern der Dardanellen ausgespielt mare.

Roch eins tommt dazu. Die gleiche Sehnfucht nach Ruhe hat Frankreich. Es muß mit Spanien abrechnen, bas ein Bjahl im Fleische feines nordafritanischen Reiches ift und muß die herrichaft in diefem felbit befestigen, eine Aufgabe, die ichon fast über feine Rrafte geht. Daher benn auch die Sympathie, mit ber bie frangöfische Breffe, abgesehen natürlich von den Chauviniftenblättern, die englischen Berftandigungsverfuche

Much diefer Umftand muß uns zu großer Burudhaltung veranlaffen. England erntet jest, was Eduard VII. gefat hat. Geine Bolitit ging auf 3folierung und Demütigung des Deutschen Reiches aus. Da weder er noch feine Rachfolger die Kraft batten. diefes Biel gu erreichen, fallen jest die Folgen auf ben Urheber gurud. England muß um Baufe bitten.

Rugen wir diefen Buftand offen und vornehm, wie er uns autommt, um endlich ben Blag in ber Belt einzunehmen, den England uns jo lange verwehrt hat.

Guftav Reppert.

Telephonischer Spezial-u. Nachtdienst

Die Alltfatholiten und die Feuerbestattung.

(Eigener Drahtbericht.) f. Koblenz, 16. Febr. Der altfatholische Kirchen-porstand hat die Gemeindemitglieder benachrichtigt, daß bei Feuerbestattungen die Mitwirkung altkatholifcher Beiftlichen nicht ausgeschloffen fei, daß fie aber nur für solche Berftorbene in Unspruch genommen werden könne, welche im Leben ber Rirche angehört

Bevorftehende Abberufung des Botichafters Barrère.

(Eigener Drahtbericht.) Berlin, 16. Febr. Bie bier in diplomatifchen Rreifen verlautet, wird nicht nur auf dem Boften des frangöfischen Botschafters in Bien ein Bechfel eintreten, fondern auch in Rom. Bon ber Abberufung bes Botichafters Barrere mar bereits por langerer Beit

die Rede, aber erft die Ereigniffe ber letten Beit haben eine Neubesetzung des römischen Poftens als bringend munichenswert ericheinen laffen. Ber ber Rachfolger Barreres wird, ift noch unbeftimmt, dagegen verbleibt Barrere felbft im diplomatifchen Dienft und wird poraussichtlich einen anderen Auslandspoften erhalten.

Neubejehung des Gouverneurpostens in Samoa. (Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 16. Febr. Bie die "Reue Breußische Correspondeng" von unterrichteter Seite erfährt, ift für den durch die Ernennung des Gouverneurs Solf dum Staatssefretär der Kolonien freigewordenen Gouverneursposten von Samoa der bisherige Oberrichter von Samoa Beheimrat Dr. Schuly in Musficht genommen.

Der Zuftand des Grafen Mehrenthal.

(Eigener Drahtbericht.) Wien, 16. Febr. Der Zuftand bes Grafen Mehrenthal ift fortdauernd ungunftig. Schon jest beginnt man sich daher mit der Frage des Nachfolgers zu beschäftigen. Nach zuverlässigen Mitteilungen soll die Wahl des Kaisers zwischen dem gemeinsamen Finanzminister Baron Burian, dem ehemaligen Botschafter am Betersburger Sofe Graf Berchtolb, bem Botichafter am italienischen Sofe von Meren und bem Botichafter in Baris Grafen Szeczen getroffen

Die "Neue Freie Presse" teilt heute mit, daß Aehrenthal als seinen Nachfolger den ehemaligen Bot-schafter in Betersburg, Grasen Berchtold, dem Raifer empfohlen habe.

Frantreichs Marinejorgen.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 16. Febr. Bei Beratung des Marine budgets wies der Berichterftatter Chautemps auf die bringende Notwendigfeit bin, zwei Pangerschiffe, beren Bau bereits beichloffen fei, und ben Erfag für bie "Liberté" fofort auf Stapel zu legen. Franfreich fei in Befahr, ben vierten Blat (ben es längft ichon nicht mehr hat!) unter ben Seemächten zu verfieren. Ohne eine ftarte Marine wurde Frankreich aus der Beltpolitit ausscheiben. Bir find gezwungen, anderen Machten ju folgen. Deutschland merde im Jahre 1912 mehr als 500 Millionen für seine Flotte ausgeben. — Bas die Qualität anlange, fo ftehe Frantreich niemanden nach. Bezüglich ber Urtillerie befigen mir fogar eine Ueberlegenheit. Das Bulver habe feinesgleichen nicht, wenn es forgfältig hergestellt fei. Redner bedauert, daß Frankreich hinfichtlich des Unterfee-, Minen- und Torpedowefens fich habe überholen

Die Zuderkonvention. (Eigener Drahtbericht.)

Baris, 16. Febr. (Rammer.) In Beratung einer Unfrage teilte der Finangminifter mit, daß alle Machte Buderkonvention von 1907 aufrechterhalten und Rugland eine Erhöhung des Erportfontingents um 250 000 Tonnen gewähren wollen. Die Machte find barüber einig, daß daran 150 000 Tonnen bis 1. September 1912 ausgeführt fein follen, o daß nur noch der Termin für die Ausfuhr der reftlichen 100 000 Tonnen festzuseten fei. Frankreich fei fur schnellfte Ausfuhr und werde jeder Konvention Buftimmen, Die geeignet fei, eine einmutige Buftimmung gu finden. Denn, wenn die Machte nicht gu Einigung famen, mare es um bie Ronvention geschehen. Rugland murde nicht in der Konvention bleiben, beträchtliche Borrate murden ploglich auf ben Martt geworfen, die Breife murden fturgen und ein ernftlicher Ronflitt fei gu befürchten. Doch feien

die Madte über faft alle Buntte einig. Damit ift die Ungelegenheit erledigt.

Fliegerabteilungen für die frangöfische Urtillerie. (Eigener Drahtbericht.)

Paris, 16. Febr. Auf Anordnung bes Rriegsminifters Millerand merden vom 1. Marg an unter Aufficht eines Mitglieds des Oberfriegsrats Artilleriefchiefübungen ftattfinden, bei benen Flieger gur Angabe des Zieles verwendet werden follen. Rach Beendigung der Uebungen, an deren Erfolg nicht ge-zweiselt wird, soll die Artillerie besondere Flieger-abteilungen erhalten.

Mus dem englischen Unterhaus. (Eigener Drahtbericht.)

Condon, 16. Febr. Unterhaus. Bei der geftern fortgesetten Wresdebatte jur Thronrede murde ein Untrag der Arbeiterpartei, ber gur Berhütung von Arbeiterunruhen für einen Mindeftlohn, sowie für die Berftaatlichung ber Gifenbahnen, der Kohlenbergwerke und anderer Monopole eintritt, mit 226 gegen 45 Stimmen abgelehnt.

Der Gedankenaustaufch zwischen England und Deutschland.

(Eigener Drahtbericht.)

Condon, 16. Febr. Das tonfervative Blatt "Globe" ichreibt : Der Gedankenaustaufch zwischen England und Deutschland findet diesmal unter gunftigeren Bedingungen als früher ftatt. Es herricht allgemein bie Empfindung, daß jest mich Erledigung der Marotto-frage die Tafel wieder rein und ein Weg für ein Abtommen offen ift, bas auf Ertlarungen ber gegenseitigen Desintereffements nach em Mufter bes englisch = frangofischen Bertrags von 1904 beruhen mußte. Ein folches Abkommen ift nur in freundlicher Atmosphäre erreichbar. Wir wünschen sie freundlich zu erhalten und glauben deshalb, daß jede Erörterung über die Flottenfrage besser ausgeschlossen würde und beide Mächte ihre Stellung rücksichtlich des tommenden Etats felbft beftimmen. Berfuchen mir es, auf diefer Grundlage ein Abtommen gu ergielen. Wenn es unterzeichnet ift, tonnen mir feben,

Die Militärdienstpflicht der Juden in Rufland.

Petersburg, 16. Febr. In der Debatte über das Wilitärdienstgeset hielt die Reichsduma den Artitel aufrecht, durch den judifchen Familien, deren Ungehörige fich bem Militardienfte entziehen, eine Gelbftrafe von 300 Rubel auferlegt wird und durch den auf die Ergreifung des Flüchtlings eine Belohnung

Die Kabinettsfrije in Schweden.

(Eigener Drahtbericht.) Christiania, 16. Febr. Der König empfing heute nachmittag den Präfidenten des Storthings Bratlie in viertelftundiger Audieng. Bratlie gab bem Ronig teine bestimmte Untwort auf die Unfrage über die Bilbung des neuenMinifteriums. Er erffarte, erft mit den politischen Barteien fich besprechen zu wollen, die gegenwärtig die Dehrheit im Storthing bilben, und werde dem Könige morgen antworten.

Juanschikai und George Bashington.

(Eigener Drahtbericht.) Beking, 16. Febr. (Reuter.) Die Republikaner in Ranking telegraphierten an Juanichikai: Er nehme nach George Bafhington ben zweiten Rang ein, der allein außer ihm einftimmig jum Prafibenten ber Republik gewählt mor-ben fei. Lijuanheng brangt, But fchang gur Hauptstadt der Republik zu machen chlag ift geeignet, unter den Republikanern des bidens Uneinigkeit hervorzurufen. Zahlreiche Städte seiern die Errichtung der Republik, darunter Tientsin, aber nicht Beking. (Siehe auch "Lette Nachrichten" unter "Die Re-

Revolutionare Kriegsführung.

(Eigener Drahtbericht.)

Remort, 16. Febr. Rach einer aus Megito eingetroffenen Depeiche murbe geftern von Revolutionaren Die Gifenbahnbrude im Staate Buerrero in dem Mugenblid in die Quft gefprengt, als ein mit Truppen vollbesetter Bug über bie Brude fahren wollte. Der Bug fturgte ins Baffer, wobei bie meiften Golbaten ertranten.

Weitere Depeiden fiehe "Lette Nachrichten"

Die Reichsfinangen.

Rundichau.

Die "Köln. Bolksztg." schlägt an Stelle bes Be-troleum-Monopols ein Rali - Monopol vor, indem sie schreibt: Deutschland ift in der Berforgung mit Betroleum vom Auslande abhängig, seine eigene Broduktion decht nur einen geringen Bruch-teil des Bedarfes, es kann also im wefentlichen nur der Handel in Betroleum monopolisert werden, und schlieflich läuft ein solches Staatsmonopol, wenn es nennenswerte Erträgnisse bringen foll, auf eine Berteuerung hinaus. (?) Hinzu kommt, daß der Berbrauch an Petroleum als Beleuchtungsmittel seinen Höhepunkt erreicht hat, daß mit der zunehmenden Entwicklung und Verbilligung des elektrischen Lichtes dem Petroleumverbrauche eher ein Riickgang in Aussicht steht. Benn man neue Einnahmequellen einführen will, foll man folche aber nicht auf absterbende Gegenftande als vielmehr auf solche ftugen, die in steter Aufwärtsbewegung begriffen sind. Das ist eine ein-jache volkswirtschaftliche Lehre, die man im Reichsschatzamt vielleicht nicht hinreichend beachtet hat.

Benn man schon zu Monopolen übergehen will, so erscheint hierfür bas von anderer Seite angeregte Reichskalimonopol vielleicht geeig neter und zwar aus folgenden Grunden: 1. befteht zurzeit schon ein tatsächliches Kalimonopol des durch Reichsgeset organisierten Kalisyndikats, 2. handelt es sich dabei um ein Produkt, welches gewissermaßen ein natürliches Monopol Deutschlands gegenüber dem Auslande bildet, 3. würde ein Kalimonopol nicht ausschließlich den Inlandver-brauch, sondern in gleich hohem Waße auch den Auslandverbrauch zu Gunsten des Reiches nugbar machen, 4. besindet sich der Kaliverbrauch nicht, wie der des Betroleums, auf einem toten Bunkte ober gar im Rückgang, sondern in stetig und stark steigender Aufwärtsbewegung, 5. wurde das Kali-Ronopol nicht etwa nur 6 bis 7 Millionen Wark Ueberschuß jährlich, wie das Petroleum, sondern bei konzentriertem Produktionsbetrieb, schon jest 40 bis 50 Willionen Wark jährlich und in abseh-barer Zeit leicht 150 bis 160 Willionen Wark Ueberschüffe jährlich liesern.

Nach einer von Fachleuten aufgestellten Berech-nung sind zur Uebernahme der bereits in Förde-rung befindlichen 80 Kaliwerke etwa 700 Millionen Mark Kapital erforderlich, zur Fertigstellung ber im Bau begriffenen 100 Schachte etwa weitere 200 Millionen Mark, im ganzen also etwa 900 Mil-lionen Mark. Deren Berzinsung und Tilgung würde jährlich, hoch gerechnet, 50 Millionen Mark beanspruchen, während schon bei dem heutigen Kaliverbrauch unter Annahme konzentrierten Bolibetriebs der für diesen Berbrauch ersorderlichen 40 bis 50 Werke, ein Bruttoüberschuß von 90 bis 100 Millionen Mark zu erwarten ftanbe, fo daß bem Reich nach Abgug der Zinsen und Tilgung etwa 40 bis 50 Willionen Mark jährlich verblieben, auch wenn keinerlei Breiserhöhung bes fertigen Fabris kats angestrebt wird. Bleibt die bisherige Berbrauchsentwicklung eine dauernde, wozu berechtigte Aussicht besteht, so wurde der Absah in gehn Jahren statt 180 Millionen Mark auf 350 bis 360 Mill lionen Mark gestiegen sein, wovon dann etwa 150 Millionen Mark Produktionskoften, 50 Millionen Mark für Zinsen und Tilgung des Anlagekapitals abgehen, fo daß dann ein Reinüberschuß von 150 bis 160 Millionen Mark jährlich für das Reich zu erwarten wäre. Die bisherige Entwicklung der Raliinduftrie hat ben Bemeis geliefert, daß biefe Annahme keine zu optimistische ist. Es könnte also hier eine Einnahmequelle erschlossen werden, welche ohne Belastung der Allgemeinheit dem Deutsichen Reiche mit Leichtigkeit große, stetig steigende, durch ein Naturmonopol Deutschlands sichergestellte

Die heufige Nummer unseres Blattes umfaßt 16 Seiten.

BLB LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Erweiferung der Erleichterungen des Erwerbs | der Berechtigung jum einjährig - freiwilligen

Wie man uns ichreibt, ichweben gurgeit Berhandlungen über die Berleihung der Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst an eine Reihe von deutschen Schulen im Ausland. Und zwar tommen dafür Schulen in Begill (England), Riga, Rom, Barcelona, Kairo, Berusalem, Belgrano (Argentinien), Rio be Janeiro und Megito in Frage. Damit wurde die Bahl ber deutschen Schulen im Ausland, welche Beugniffe für ben einjährig-freiwilligen Dienft ausstellen durfen, von 10 auf 19 fteigen. Jahre 1901 war noch die Realschule der deutschen und ichweizerischen Schulgemeinde in Konftantinopel die einzige, die berartige Beugniffe ausftellen burfte. Ingwischen ift die Berechtigung bem Realgymnafium des Deutschen Schulvereins in Bruffel, der deutschen Oberrealschule in Untwerpen, dem Schulfanatorium "Fridericianum" in Davos, der internationalen Schule protestantischer Familien in Mailand, ber Schule ber deutschen Gemeinde in Benua, der beutschen Schule in Madrid, ber Realichule ber evangelischen Rirchengemeinde in Bufareft, ber Germaniafchule in Buenos-Mires und der Gouvernementsichule in Tfingtau, verlieben worden. Daneben hat befanntlich ber Reichstangler bie Ermächtigung, im einzelnen Falle ben Beugniffen ausländischer Lehranftalten, beren Bergleichwertigen Borausfehungen beruht, wie bei beutichen Schulen, Die Berechtigung jum einfahrig-freiwilligen Dienft beigulegen. Bon diefer Ermachtigung ift in neuerer Zeit in fteigenbem Grabe Gebrauch gemacht worden, und zwar bis 50 Schulen in europäischen und außereuropäischen Ländern. Schlieflich find auch in Tfingtau und Bindhuf Brufungstommiffionen fur Ginjahrig-Freiwillige eingeegt, vor benen bas Examen abgelegt werden fann. Die Möglichteit für im Ausland lebende Deutice die Berechtigung gum einjahr. freiwilligen Dienft du erwerben, ift allo in ben letten 10 Jahren fehr mefentlich ermeitert

Aleine Aundichan.

bagerifden Bundesratsbevollmächtigten. Durch Allerhöchste Entschliegung sind die zuruchgetretenen bagerischen Staatsminister von ihrer Stellung als baperifche Bundesratsbevollmächtigte enthoben und an ihrer Stelle die Staatsminifter v. Bertling, v. Goden, v. Thelemann und v. Breunig zu Bundesratsbevollmächtigten ernannt mor-

Des Raifers Dank an Henkell Trocken. Auf die Mitteilung der patriotischen Spende der Herren Etio und Karl Henkell, Inhaber der Sekthellereien henkell u. Co., zwecks Anschaffung weites rer Flugzeuge für bas deutsche heer ift vom Raiser solgendes Telegramm eingetroffen: Ich voller schiefendes Leiegramm eingetroffen: Ich genehmige gerne, daß Sie zur Anschaftung weiterer Flugzeuge für das deutsche Heer eine Gumme von 100 000 M zur Berfügung stellen und spreche Ihnen gleichzeitig für diese patriotische Tat meinen wärmsten Dank aus. Bilhelm Rez.

Eine Kleinhandelsberufsgenoffenschaft. Zur Aussprache über die Bründung einer Kleinhandelsberufsgenoffenschaft und deren Loslösung von der Lagereiberufsgenoffenschaft hatten sich im Reichsamt des Innern gahlreiche Bertreter des Rieinhandels aus allen Teilen Deutschlands eingefunden. In einer zweistundigen Beratung erflärte Minifter Delbrud, die Ungelegenheit fehr eingehend prufen gu wollen. Er vertenne die Schwierigfeit der Loslofung nicht, anertenne aber anderseits die Berechtigung der Bünsche von 300 000 Aleinhandelsgeschäften Deutschlands.

Ermäßigte Jahrpreise für Angehörige von Kolo-ialbeamten. Das Reichskolonialamt hat mit verichiebenen Schiffahrtsgefellichaften Berhandlungen angeknüpft, um eine Ermäßigung der Angehörigen der Kolonialbeamten dei Studienreisen nach Deutschland zu erwirken. Dieser Anregung ist entsprochen worden. Die Angehörigen der Kolonialbeamten, die eine entsprechende Legitimation des zuständigen Gouvernements aufweisen, werben für ein Drittel des gewöhnlichen Fahrpreifes befördert. Diese Ermäßigung tritt aber nur für solche Personen in Kraft, die in Deutschland öffentliche Schulen besuchen wollen.

Aus den Parteien.

Der Reichsverband der Bereine der Nationalliberalen Jugend

faßte in einer Situng des geschäftsführenden Ausschuffes mit Zustimmung seiner Borfitsenden zur Präsidentenwahl solgende Resolution: "Der Auss Präsidentenwahl solgende Resolution: "Der Ausfall der Reichstagswahlen hat gezeigt, daß die links

gerichtete Saltung ber nationalliberalen Bartei gegenüber der früheren Mehrheit vom Zentrum und Ronfervativen bem Billen und ber Stimmung ber nationalliberalen Bahlerichaft entsprochen Demzufolge bitten wir, ohne im einzelnen an ber der nationalliberalen Reichstagsfraktion bei der Präsidentenwahl im Reichstag Kritik zu üben, dringend, auch weiter ben einmal eingeschlagenen Beg. unbeirrt durch Beschlüsse einzelner weniger Bidersprechender, fortzusehen. In Andes tracht ber bemnächst notwendig werdenden befinitiven Prasidentenwahl halten wir die Einberufung des Zentralvorstandes für ersorderlich."

Mus der nationalliberalen Bartei.

Der banerifche Reichsrat v. Buhl (Bfalg) hat dem Magdeburger Nationalliberalen Berein folgende Zuschrift gefandt: "Ich beglüdwünsche als Gu bdeutscher die Magdeburger Freunde zu ihrer entichiedenen Betonung des nationalen Charafters unferer Partei. Ich teile völlig Ihre Unficht, daß das hereintragen von Besichtspuntten suddeutscher Landespolitif und die zwiespältige Organisation zum Ruine der Partei führen".

Der Borftand des nationalliberalen Bereins Essen Ruhr hat an die Parteilei-tung solgendes Telegramm gerichtet: "Der Bortung folgendes Telegramm gerichtet: "Der Bor-ftand des Rationalliberalen Bereins für den Reichstagswahlkreis Effen hat mit Bedauern davon Renntnis genommen, daß bei der Präsidentenwahl im Reichstag ein großer Teil ber nationalliberalen Fraktion für die sozialbemokratischen Kandibaten Bebel und Scheidemann gestimmt hat. Bir miß-billigen diese Stellungnahme aufs schärffte, die geeignet ist, den monarchischen Gedanken zu untergraben und den Kampf gegen die Sozialdemokratie zu erschweren."

Bum fiebzigften Geburtstag von Johannes Raempf.

Der neugewählte Präsident des Reichstages, Joshannes Raemps, begeht am kommenden Gonntag seinen siedzigsten Geburtstag. Raemps, der aus Neuruppin stammt, hat nach bem Besuch des Gym-Neuruppin stammt, hat nach dem Besuch des Gym-nasiums sich bald dem Banksach gewidmet, und schon als 29jähriger war er Direktor der Darm-städter Bank. Hier ist er 28 Jahre lang Mitglied des Direktoriums geblieben. Der Berliner Kom-munalverwaltung hat er eine Zeitlang als unde-soldeter Stadtrat, später als Stadtverordneter und Stadtaltefter angehört. 1902 übernahm er bas Brafidium ber Melteften der Raufmannfchaft. folgenden Jahre wurde er gegen ben Sozialbemo-kraten Dr. Leo Arons als Bertreter von Berlin I in den Reichstag gewählt und hat bekanntlich im Blockreichstag den Bosten des zweiten Bizepräsi-denten bekleidet. Auch dem Direktorium des Hansabundes gehört Kaempf als Mitglied an.

Rürichners Deutscher Reichstag 1912/17 (Hermann Hillger Berlag, Berlin W. 9 — 512 Seiten ftark, mit 397 Porträts — Preis 60 Pfennig) wird am 24. Februar ericheinen und in allen Buch handlungen ju haben fein. Bir entnehmen ben

nandlungen zu haben jein. Wir enineymen den uns vom Berlage zur Berfügung gestellten Aus-hängebogen einstweilen solgende Rotizen: Die ältesten und jüngsten Mitglieder der einzel-nen Fraktionen sind solgende: Aelteste: Sozialdemokratie: Bebel, geb. 1840; Zentrum: Lender, geb. 1830; Nationalliberale: Wittum, geb. Lenber, geb. 1830; Nationalliberale: Wittum, geb. 1844; Konservative: Gras Kanik, geb. 1841; Fortschrittliche Bolkspartei: Träger, geb. 1830; Polen: Fürst Radziwill, geb. 1834; Reichspartei: von Derken, geb. 1840; Wirtschaftliche Bereinigung und Resormpartei: Dr. Burchhardt, geb. 1848; Elsässer: Delsor, geb. 1847; Welsen: Freiherr v. Schele, geb. 1849; Wilde: Freiherr v. Hendel, geb. 1843. — Jüngste: Sozialdemokratie: Wendel, geb. 1884; Jentrum: Rohmann, geb. 1883; Nationalliberale: Reinath, geb. 1879; Konservative: v. Kaphengst, geb. 1870; Fortschrittliche Bolkspartei: Dr. Haas, geb. 1875; Bolen: Sosianski, geb. 1872; Reichspartei: Dr. Haas, geb. 1875; Bolen: Sosianski, geb. 1872; Reichspartei: Pr. Haas, geb. 1875; Bolen: Sosianski, geb. 1872; Reichspartei: Dr. Haas, geb. 1875; Bolen: Sosianski, geb. 1872; Reichspartei: Pr. Haas, geb. 1875; Bolen: Sosianski, geb. 1872; Reichspartei: Pr. Haas, geb. 1875; Bolen: Sosianski, geb. 1872; Reichspartei: Pr. Haas, geb. 1875; Bolen: Sosianski, geb. 1872; Reichspartei: Pr. Haas, geb. 1875; Reichspartei: Pr. Haas, geb. 1872; Reichspartei: Pr. Ha geb. 1875; Bolen: Sosinski, geb. 1872; Reichspartei: Schröder, geb. 1878; Birtschaftliche Bereinigung und Resormpartei: Dr. Werner-Gießen, geb. 1876; Elsässer: Schatz, geb. 1872; Welsen: v. Meding, geb. 1868; Wilde: Laux, geb. 1873. Troz des billigen Preises von 60 & ist dieses Büchlein, im Westentaschensprant, 512 Geiten stark;

es enthält außer den Biographien und Porträts aller Reichstagsabgeordneten sehr reichhaltiges und interessantes statistisches Material, einen Auszug aus der Berfassung des Deutschen Reiches, das Bahlgesetz und die Geschäftsordnung des Deutschen

Sozialpolitische Kundichau.

Das Inkrafttreten der Angestellten= versicherung.

Es ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß das Bersicherungsgeset für Angestellte bereits am 1.

Januar 1913 in Rraft tritt. Borerft muffen bie | für die Durchführung der Angestelltenversicherung vendigen Berordnungen ausgearbeitet werden. Fernerhin ist notwendig, vom Reichstag Bewilli-gungen ber Rachtragsetats für die Besolbungen ber Mitglieder des Direktoriums zu erhalten, ba nach einer Bestimmung in ber zweiten Lesung bes Reichstages ber Besolbungsetat für bas Direktorium im Gegensat zu ben anderen Beamten durch ben Reichshaushalt festgesett werben muß. Rach der Bewilligung des Nachtragsetats werden die Beamten ernannt merden. Bie lange die Borarbeiten für die Berordnungen dauern werden, ist heute noch nicht zu übersehen, zumal es sich um eine recht beträchtliche Anzahl von Arbeiten han-belt. Die Absicht, das Gesetz am 1. Januar 1913 in Kraft treten zu lassen, ist darum heute nur in genommen, ohne bag man fagen kann, ob fich diese Absicht auch wird verwirklichen laffen. In jedem Falle werden die Arbeiten beschleunigt werden, um das Bersicherungsgesetz so schnell wie möglich in Kraft treten zu lassen.

Soziale Stiftung.

Burgburg, 16. Febr. Der frühere hiefige Urgt jegige Augenarzt in Milmautee Dr. Josef Schneiber hat 100 000 M für bie Burgburger Klinif geftiftet zur unentgeltlichen Behandlung und Berpflegung armer Batienten.

Kommunalpolitifche Umfchan.

Gemeinde - Wohnungspolitit.

Der Gemeinderat pon D. . Gladbad. Land bat gur Förberung des Wohnungswesens in ber jest 25 000 Einwohner gablenden Gemeinde beichloffen, in allen Bolizeibegirten ber Gemeinde je ein 3meifamilienhaus zu erbauen für Wohnungen von Polizeibeamten und Gemeindebeamten.

Was in der Welt vorgeht.

Gin fonderbarer Ungludsfall hat fich in Rurn berg zugetragen. In ber Kunftanftalt von Bolfrum und hauptmann follte ber 30 Jahre alte ledige La-gerift Wittig eine Korbflasche kondensierter Salpetereinen feuerficheren Raum verbringen. beffen Türschwelle fiel die Rlafche um und gerbrach. Durch das unwillfürliche Einatmen ber auffteigenben Dampfe zog Bittig sich eine Bergiftung zu, die nach einigen Stunden seinen Tod herbeiführte.

Schiffsunfall auf dem Rhein. Der Güterschraubendampfer "Karlsruhe 10" ift bei der Bergfahrt auf einem Felsen im Binger Loch festgefahren. Da ber Dampfer durch Ketten an das Land gespannt ift, ist die Durchsahrt durch das Binger Loch gesperrt, bis die notwendigen Reparaturarbeiten an ben schabhaften Stellen des Schiffes beendigt find.

Toffliche Unfalle in Coln. Muf bem großen Griechenmartt murde eine Frau von einem Britettfuhrmert überfahren und fo fcmer verlegt, daß sie alsbald starb. — Die 73 Jahre alte Witwe eines Damenschneiders wurde tot in ihrer Wohnung am Hohenzosserring ausgefunden. Es siegt Ber-gistung durch Gas vor.

Ende eines handwertsburichen. In dem Dorfe Beimbach hatte ein Sandwertsburiche ein Baar Stiefel geftohlen und damit das Beite gefucht. Der Diebstahl murbe entbedt und mehrere Ginmohner verfolgten den Flüchtling nach der Berra zu. Um sich den Bersolgern zu entziehen, sprang der Handwerks-bursche in die Werra und ertrant.

Die Brüder bes als Spion verhafteten Schutmanns Glauf in Jena verhaftet. Bie der Boligei-bericht melbet, find die bei der Firma Karl Zeif tätigen Mechaniker Gebrüder Karl August und Bilhelm Frit Glauf verhaftet und dem Ants-gericht zugeführt worden. Die Festnahme erfolgte, weil der dieser Tage von England ausgelieserte frühere Bilhelmshavener Schutzmann Glauß gegen bie beiden Jenaer Mechaniker belaftende Ausfagen gemacht haben foll. Dem "Jenaer Bolksbl." folge find die beiden Berhafteten Briider bes Bilhelmshavener Schuhmanns Glauß. Als dieser in Wilhelmshaven aus der Haft zu entweichen vermochte und nach England entssoh, wurde der Berdacht gehegt, daß einer der Brüder dem Flüchtigen beim Ausbruch behissisch gewesen sein muß. Von der hiesigen Kriminalpolizei wurden auch in dieser Wichten Gerkehungen angestellt das sührten sie zu Richtung Erhebungen angestellt, doch führten fie gu einem negativen Resultat. Auch bestritten die Berhafteten, jemals ihrem Bruder Geschäftsgeheinmisse oder irgendwelches Material zugänglich gemacht zu

Bon Jigeunern ermordet. Die "Frks. 3tg." melbet aus Fulda: Im Balde bei Niesig wurde der Förster Romanus, Bater mehrerer Kinder, von drei Zigeunern ermordet. Die Zigeuner wurden durch ein großes Ausgebot Artillerie unter Führung mehrerer Offigiere und der Uffifteng der Gendarmerie perfolgt. Mehrere Zigeunerfrauen, die ber Mithilfe bei ber Tat verdächtig find, murben verhaftet. Gin ! tillerift fturzie bei ber Berfolgung und jog fich schwere Berlegung zu; an feinem Auftommen

Schwere Schneestürme in Neuport. Ein furch barer Schneesturm ift über ben gangen Staat Ne port niedergegangen. Besonders in Rochester, S racus, Oswego und Middleton ift der entftar Schaden sehr groß. Am 11. Februar fiel das The mometer auf 40 Grad Fahrenheit. Die Freihelt mometer auf 40 Grad Fahrenheit. Die Freiheiftatue in Neuwork ist von einer dicken Eisschicht u geben. Der Dampfer La Provence ift im Gife ftede geblieben, auch der Dampfer der Cunardlinie Con pania liegt feft. In Neuport felbft tonnte die Strafe. verschiedenen Streden nicht verfehren.

Erdrufich in Portugal. Im Dorfe Mirandelle Diftrift Guarda, haben die Regenfälle Erdrutiche ve urfacht. Zwei Saufer find eingefturgt. Bis jest ! acht Leichen geborgen.

Allerlei vom Tage. Man berichtet aus Ben. münfter (Bestsalen): Der Rufter ber Jako birche in Coesselb entbeckte im Beichtstuhl ei verdächtige Person und benachrichtigte die Polim Dieje erkannte in bem Berbachtigen ben Re mörder Eyink, der kürzlich einen Bauern in Harl übersiel und tötete. — Das Dorf Banyola in U garn ist durch Hochwasser teilweise zerstört. Einig baufer find eingestürgt. Militar arbeitet an be Rettung ber Bevölkerung und ihrer Sabseligkeiten Biel Gefligel und Bieh murbe fortgeschwemm Zahlreiche Ortschaften in der Umgebung des Do fes sind überflutet. — Einem Raisen boten de Castriver Bank wurden mitten im Finanzoierte in Reugork 25 000 Dollars geraubt. — Bei M toone in Bennsplvanien ift ein Bersonenzug en gleist. 4 Bersonen sind getotet, 40 verlet worden

Badifcher Candtag.

3weite Kammer. 22. öffentliche Sigung.

Karlsruhe, 16. Februar. Brafident Rohrhurft eröffnet die Gigung p gen 3/,10 Uhr.

Um Miniftertifch: Rultusminifter Dr. Bohm, Regierungskommissare. Haus und Tribünen Gehretar Dbenmalb perlieft bie Gingang

unter denen fich eine Betition des Bereins der ter nischen Bahnunterbeamten und Anwärter um Re gelung der Dienst- und Gehaltsverhältnisse diese Beamten im Dienste der Eisenbahn- und Bodense

dampsichiffahrts-Verwaltung befindet. Das Haus tritt in die Beratung der Tagesord nung ein: Beratung über das Budget des Großt Ministeriums des Kultus und Unterrichts für 1911 und 1913, Ausgabe Titel III: Unterrichtswese

Bolksichulweien

(Kreisämter, Bolksschulen, Frauenarbeits-Haushaltungsschulen).

Prösident Rohrhurst: Ich möchte Ihner meine Herren, hiermit einen Beschluß des Senio renkonvents mitteilen, der Ihnen die Bitte unter breitet, bei Titel III § 36 des ordentlichen Etat und § 20 des außerordentlichen Etats, Staatsbeliks hilse an bedürstige Gemeinden zu Schulhausbaute möchten die Bünsche ber einzelnen Abgeordnete nicht hier in diefem Saufe vorgebracht, fondern b Großh. Regierung vorgetragen werden. Gie me ben bort die gleiche Erhörung finden, als wen

Sie sie in diesem Hause vortragen. Das wird dan beitragen zur Berkürzung unserer Debatte. Abg. Beneden schrischen Benderati sei schon von jeher für die Berbesserung und kön berung unferer Bolksichule eingetreten und we das auch in Zukunft tun. Die Kinder sollen ni gezwungen werben können, an einem Religior unterricht teilgunehmen, darüber follen die Elter zu entscheiden haben. Ferner follen die Lehre die nicht auf positivem Standpunkt stehen, nic genötigt sein, Religionsunterricht erteilen zu mü sen. Der Redner bringt dann verschiedene Bünsch ber Lehrerschaft hinfichtlich ber Schulaufficht,

Rultusminifter Dr. Bohm: Es find vom Be Bolksschulwesen warme Borte gewibmet word und diese Bürdigung entspricht den Tatsache Benn ber Abg. Biedemann die Soffnung ausg sprochen hat, daß es unter meiner Leitung geben soll im Fortschritt, so kann ich nur gehen soll im Fortschritt, so kann ich nur sager Ich hosse, daß es mir gelingt, unsere Bolksschul ebenso zu sördern, wie mein Herr Amtsvorgänge dies in einer Dezennien langer Arbeit getan hat Das weiß ich wohl, daß unsere Bolksschule noch sehr erheblich der Förderung bedarf, um allen An forderungen zu entsprechen, die an dieses Bolke bungsinstitut gestellt werden. Ich bin vollständi mit dem Herrn Berichterstatter einverstanden, da die Bolksschule das Rückgrat des ganzen Bolke

Senfation des Aunstmarkts.

Die mundervolle Galerie des verftorbenen Samburger Ronfuls Beber - fo wird uns aus Berlin geschrieben — die jahrzehntelang so gut wie ein öffentlicher Besitz der Hansaltadt mar, wird nun in alle Binde gerstreut werden. Sie gilt — galt vielmehr! — nach ihrem Gesamtwert an Reichhaltigkeit und innerem Behalt als erfte der deutschen Privatsammlungen älterer Gemälde. (Uebrigens umfaßte sie auch moderne Werke; die aber hat die Familie vorläufig noch für sich behalten.) der Reichshauptstadt kommt die "Galerie Beber" nächste Boche zur Berfteigerung. Samm-ler und Galerieleiter ber gangen zivilifierten Belt ler und Galerieleiter der ganzen zwimerten weit sind schon auf dem Sprung, die besten Werke einander streitig zu machen. Es wird heiß gekämpst werden; und wenn die Fachkundigen sich auch imit Recht — noch weigern, schäungsweise irgend eine Summe zu nennen, so sieht doch sest, daß sich ein Millionen-Umsaß ergeben wird. Die größte Sensation des Kunstmarktes seit Jahren — neben ber vielseitigen Auktion der Lanna-Sammlungen, die so überraschende Preissteigerungen brachte fieht uns bevor.

Das Interesse baran erhöht sich noch durch ben neuen Schauplat der großen Kunstwerkversteige-Lepke eröffnet mit ber Feilbietung ber Galerie Beber sein neues heim an ber Botsdamerstraße nächst ber Brücke. Der Reichtum ber hamburger Sammlung ergießt fich über die Befamtheit ber Ausstellungsräume, erfüllt den Antiquitätensaal mit samt seinem Oberlichtsälchen, darüber den sonst für künstlerische Möbel bestimmten Raum und im oberften Stockwerk den fconen Gemälbefaal famt dem in Atelierhöhe liegenden Aquarellfälchen. Benn das der alte Lepke noch erlebt hätte, was

leine nachfolger, die Berren Bollenberg - er überseine Nachfolger, die Herren Wollenberg — er übergab ihnen das Unternehmen im Jahre 1900, vier Jahre vor seinem Tode —, zum Ersat des kleinbürgerlichen Stammhäuschens in der Kochstraße nun gebaut haben! Jumal jett, da die organisch zusammenhängende Bildersammlung allein zur Schau gestellt ist, kommt der Gedanke an ein "Bersteigerungslokal" gar nicht aus: ein wahres Wuseum bildender Kunst ist das.

Das neue Saus Lepke paßt fo recht in das Ber-lin von heute. Marmorboben überall, Marmorfäulen, Marmortreppen und aller sonstige Brunk eines Palastes (halb Geschäfts- und halb Kunstpalast, wie es hier ja am Ort- ist) — dabei aber auch die unverkennbare Rücksicht auf die betonte Schlichtheit ber mobernen beutschen Baukunft; eine intereffante Mischung. Das Bange für den Handelszweck ein bischen anspruchsvoll, offenbar aber ein Beweis dafür, daß es dem Berliner Kunfts Großhandel neuerdings jehr gut geht. Womit natürlich für das lebendige Kunstleben noch nichts

Die Galerie Beber, so wie fie hier unter ben Sammer kommt, enthält nicht weniger als 354 Bilder aus der Zeit vom 14. dis zum 18. Jahr-hundert. Fast alle wichtigen Erscheinungen der europäischen Waserei aus diesem Zeitraum sind in ihr murbig ober ausgezeichnet vertreten: Die Deutschen von Meifter Bilhelm und ben übrigen rommen rheinischen und oberbeutschen Meiftern (bes Beifterbacher Altarmerkes, des Marienlebens, der heiligen Familie) der Frühzeit die zu Holbein, Dürer, Eranach d. Ae., Burgkmair, H. Süß von Eulmbach, H. Baldung Grien, Altdorfer, Schäufelin, Andreas Hernenssen (das berühmte Bildnis des 80jährigen Sans Sachs) und einzelnen Reprafentanten späterer Zeit. Die Rieberlander mit ziemlich all ihren guten und beften Ramen, mit drei unangezweiselten und vollwertigen Bildern Rembrandts, mit vier Rubens (worunter die heitere Selene Fourment), schonen Arbeiten von van Dyck und Franz Sals, von Teniers, Botter u. v. a. Jtalien kommt in einer Fulle interessanter Werke aus allen drei Renaissance-Jahrhunderten ausgiebig zu Wort; am bedeutenosten mit Mantegnas Madonna, einer groken Balds und Berg-Pandichaft Tizians und zwei hervorragenden Werken des Nachzüglers Tiepolo (Kreuztragung und Kreuzis gung). Auch die großen Spanier Ribera, Belaz-quez, Murillo, Gona fehlen nicht. All diese Schäße hat Konsul Weber in den paar Jahrzehnten von

1864 bis 1907 zusammengebracht. Und nun wird das Lebenswerk bes Magens zu einer Tagessensation für die Reichshauptstadt, in bem es sich auflöst! Die Begleitumstände sind ohne Zweifel erstklassig. Gelbst im Sandelshaus noch bildet die Bildermenge eine wundervolle, wohlgeordnete Galerie. Als Auktions-Ratalog dient ber, ben ber Dresbener Galerieleiter Karl Woermann 1892, als an Berkauf noch nicht zu benken war, für Beber herstellte. Und, wie gesagt, die Zerstreuung der Sammlung kommt der Einweihung des Beihewidrigen: des Aktionshauses, zugute. Alles, mas am Runftmarkt Berlin interessiert ift erhofft fich von biefer wichtigen Berfteigerung in bem fehr großstädtischen Gebaube einen weiteren Aufschwung des internationalen Runfthandels in

Es ist ja noch nicht lange her, feit hier überhaupt etwas wie ein Kunstmarkt mahrgenommen wird. Bor einem halben Jahrhundert noch entbehrten die deutschen Kunstauktionen jeder mehr als örtlichen Bedeutung. In Berlin entwickelten fie fich erst feit 1876, nämlich seit ber jungere Lepke sein eigenes Saus für Berfteigerungen bezog. Und erft seit ungefähr drei Jahren ist ein starkes Zuströmen ausländischer Sammlungen, ausländischer Sammler und Kenner festzustellen. Dr. Georg Mals kowsky gibt einen hübschen Ueberblick über bief Entwicklung in feinem Teftschriften "Rubo Bepkes Runft-Auktions-Saus", bas einen danken werten Beitrag gur Geschichte des Berliner Run handels darstellt. Wir gönnen dem Kunsthand so lange er sich in so honorigen Formen hält, d größten Fortidritte, vorausgesett nur, bag er au dem Schaffen der Begenwart nutt, allermindeftens nicht schadet.

Der gegenwärtigen Genfation unferes Runf marktes ftehen die unintereffierten Runftfreund fchlieflich mit gemifchtem Befühl gegenüber. hätten den Hamburgern neidlos gewünscht, da die Obermillionäre und die Bürgerschaft des Stadt Staates fich zusammengetan hatten, um die Baleri Beber "auf ewig ungeteilt" zu erhalten. Befagt Runstfreunde vermögen sich auch nicht besonder heftig zu freuen über den unzweiselhaft bereits ausgearteten Altkunft-Sammelsport der Reichsten ber auf alle Fälle bem gegenwärtigen Runftiebe Kräfte, namentlich finanzielle, entzieht. Gie mu fen daher munichen, daß möglichst viel von Ronsu Bebers Runftschäten in den Besit von öffentlichet Sammlungen übergehe und so künftigen Auktion Sensationen entfremdet werbe. Zugleich aber fil len sie auch ben fehr lebhaften Bunfch, bag bie großenteils unersetzlichen Kostbarkeiten aus alter Zeit im Lande bleiben und nicht über das große fere deutschen Sammlungen wieder einmal nicht reich oder rasch genug sein sollten, das Bertvolle sich zu sichern, so bietet sich hier wieder eine ausgezeichnete Gelegenheit für unsere ganz Reichen, sie ungeschnete Belegenheit sie unsere ganz Reichen, sie ungeschiedenen Pflichten gegen die Allgemeine heit zu erfüllen — sollte auch dabei der Sammels sport sich noch üppiger auswachsen. In solcher ver-wickelten Gemütsstimmung harren wir dem sen fationellen Runftmarkttag entgegen . . . Roft.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

sein muß. Das soll auch der Hauptteil meiner Ar-beit im Schulwesen sein; Bolksschule und Fortbil-der gegen die Ausgaben, denen die Unterverwaltung ihre vollste Aufmerksamkeit zu-en wird. Ich glaube, dem Finanzminister rben die Saare zu Berge ftehen, wenn wir ihm die Rechnung prafentieren wurden für eine For-berung auf Berftaatlichung ber Bolksschule. (Gehr beim Bentrum.) Das wurde eine Berichie bung der Laften von den Städten auf das Land, von den stärkeren auf die schwächeren Schultern richtig!) mit fich bringen. Aber noch eine bere Frage fpielt hier mit, die nom herrn ned gang richtig betont worden ift, nämlich daß die Bolksichule als Gemeindeanstalt sich entwickelt Die Gemeinden, die auf allen Gebieten mehr ihitnerwaltung erstrebt haben, dürfen und kön nen auf bem Gebiete bes Bolksichulmefens nicht eschaltet werden. Ich glaube, der Forderung Berstaatlichung der Bolksschulen werden wir hl nie näher treten können. Wir wollen, wie schon oben gesagt habe, unsere Bolksschule und allererfter Linie unfere Bolksichule ausbauen und weiterentwickeln; unsere Privatschulen sind wirklich nicht besorgniserregend. Der Abg. Wiedes mann ist dann auch auf den Landesschulrat zu spre-den gekommen. Man könnte nach dem Berlause der Berhandlungen annehmen, daß diese Institu-tion nur Dekorationsstück sei; der Landesschulrat ist durchaus ernst gemeint und das Unterrichtsminifterium wird ihm gewichtige Borlagen unterbreiten, von benen hier schon die Rebe mar und noch die Rede sein wird. Wenn das noch nicht geschehen ist, so liegt das daran, daß die Unterrichtsverwaltung durch die Budgefarbeit, die Borbereitung auf den Landtag vollauf in Anspruch genommen war. 3d glaube, mit der Bertretung des Lehrerstandes in dieser Institution kann man zufrieden sein. Zu einer wirklich guten Schulaufsicht werden wir nur baburch kommen, daß die Rreisschulämter felbftanbiger gestellt und mit behördlichem Charakter ausgestattet werben, daß die Herren von der Schrei-berei entsaftet werden. Wir miffen fehen, daß wir nom Ministerium die Dinge wegbekommen, die braugen besorgt werden konnen und die dazu beis tragen, die Kreisschulämter zu heben. Ich bin auch der Ansicht, wie der Abg. Kolb, daß die verantwortungsvolleren Aemter jungen Leuten, die sich darauf vorbereiten und Neigung dafür haben, übertragen werden sollen, aber nicht Herren, die diese Stellung als eine Art Ehrenstellung, Abschlußstellung betrachten. Bir wollen bafür eintreten, gen erhalten. Das Berhältnis zwischen Staat und Kirche ist wiederholt gestreist worden; ich kann nur sagen, auch für die Bolksschule gilt das, was ich im allgemeinen gesagt habe: Die Regierung denkt im allgemeinen gesagt habe: Die Regierung benkt nicht daran, eine Trennung von Kirche und Staat eintreten zu lassen. Sinsichtlich des vom Abg. Nech unterbreiteten Bunsches protestantischer Lehrer, als Gegengewicht sür die schulfreien Tage der katholischen Kollegen bei katholischen Keiertagen die Kartage schulfrei zu bekommen, möchte ich bemerken, es muß ein Stolz sür jede Konsession sein, daß sie ihre Eigenart bewahrt. (Sehr richtig! beim Zentrum.) Der Abg. Nech hat mit Recht betont, daß mit der Denkschrift über die Reorganisation der Fortbildungsschule die Berbesserung noch nicht da ist, aber wir dürfen nicht außer acht lassen, daß unsere Gemeinden die größen Lasten des neuen gere Gemeinden die großen Lasten des neuen hulgesetzes noch nicht verschmerzt haben. Wir men an ein neues großes Berk ber Reform ber ortbildungsschule erst herantreten, wenn wir wisen, wie die Stimmung in diesem Hohen Hause und in ben Bemeinden ift; benn die Bemeinden m bagu beitragen. Bir wollen in unferer Denkschrift egen, in welcher Beife mir uns die Berbefferung der Fortbildungsschule denken und wollen dazu die Meinung diese Hohen Hauses hören. Wie die Fortbildungsschule jest ist — und namentslich draußen auf dem Lande — wird und kann sie nichts Großes mirken, denn in der Mehrzahl ber gälle bildet sie eben lediglich eine Biederholung bessen, was in den oberen Klassen gelehrt worden ist. Die Borte des Abg. Reck über die Haus-altungsschulen haben mich sehr gestreut und ents spattungsschuten gaven intel jest gefetat ans sprechen burchaus den Tatsachen. Der Zugang zum Lehrerberuf ist erstreulich groß und es ist gutes Material, das zuströmt. Ich möchte die Lehrer das gesen in Schute nehmen das unsere Bolksschule gegen in Schutz nehmen, daß unsere Bolksschule nicht auf der Höhe der Zeit steht. Wenn der Abg. Wiedemann meint, in 4 bis 5 Jahren werde der Lehrermangel behoden sein, so möchte ich ihm ents gren, daß wir dazu bis zum Jahre 1920 brau-en, denn wir dürfen nicht zu rasch vorgehen, weil wir fonft eine Ueberfüllung des Lehrerftandes bekommen würden, was natürlich für die Lehrer felbst am unangenehmsten wäre. Der Bechsel in ben Lehrerstellen ist auf unser Bewerbungssyftem guruchzuführen. Bir werben im Ministerium bechsichtigen, was hier vorgetragen worden ift. Das Minifterium wird bremfen, erwarten Gie aber daraus keine Befriedigung ber Lehrer. Mit bem Bau von Schulhäusern follen wir nicht zu ftark ins Zeug gehen; eine gewisse Berlangsamung im Ausbau der Schullokale wird eintreten und deshalb bin ich der Ansicht, daß 400 000 M als Staatszu-schüffe für solche Bauten langen muffen. Die Andie Schulhäuser nicht kafernenmäßig auf ben Dörfern zu bauen, werden wir berücksichtigen, wie wir schon früher darauf gesehen haben, daß die Schulhäuser dem Charakter der Gegend entspres hend errichtet murden. Bei Schaffung ber Stellung der Rektoren hat der Gesetzeber gedacht wie Abg. Reck; daß es nun anders gekommen ift, bedauerlich. Der Abg. Beneden hat Stipendien für die Bolksichullehrer gewünscht. Benn ein eingelner Lehrer zu uns kommt und ein Stipendium haben will, um in anderen Ländern die Schulen und die Leute kennen zu lernen, so mird er es bekommen, aber es ift uns nicht möglich, ins Bud-get dafür einen Boften einzusetzen. Die Berantrtung dafür, daß die Bollzugsordnung des neuen Schulgesetes noch nicht herausgekommen ist, trage ich; es lag eine so mächtige Fülle von Arbeit vor, wir nicht burchkommen konnten. terrichtsplan vom Jahre 1906 hat viel Gutes ge-bracht, aber sich nicht so leicht eingeführt, wie wir glaubten; auch ich bin ber Anficht, daß ba und dort dieser Plan einer Aenderung bedarf. Bir werden ihm unsere größte Ausmerksamkeit widmen. Es wurde auch geklagt, daß das neue Bolks-schullesebuch noch nicht sertig set. Der Herr, der die Redaktion dieses Buches seit nahezu 8 Jahren inne hatte, ist im Jahre 1907 gestorben; das Manufkript konnte nicht aufgefunden werden. Es mußte baher von vorne angefangen merden. posse, daß ich Ihnen, bis wir wieder hier zusam-men kommen, den ersten Teil dieses Lesebuches kann. Dem Berichterstatter kann ich barin nicht recht geben, daß der mit der Jirma Schauenburg in Lahr abgeschlossene Bertrag über die Drucklegung dieses Lesebuches ungünstig für uns wäre; die Unterrichtsverwaltung ist der Anlicht, daß sie vollständig freie Sand hat. Ich möchte bitten, den Antrag Kolb abzulehnen. Wenn es

Ein gidh ei

furd et Ne er, S

the per

Beft

Eini

keite

lei 9

Etat tsbei

ber Bille ber Stanbe ift und diefe glauben, bag | bracht. Auch biefe Erzeugniffe merben nur gum wir einen befferen Bertrag erhalten, so wollen wir ben Bersuch machen. Die Unterrichtsverwaltung hat mit der Firma Schauenburg die besten Ersah-rungen gemacht. Hinsichtlich der Zusammenlegung der Kreisbibliotheken beabsichtigt die Regierung der Kreisbibliotheken beabsichtigt die Regierung die Regelung in der Beise vorzunehmen, daß, wenn Sie uns die 3600 K dafür bewilligen, wir eine Organisation bilden, bei der auch die Lehrer mitwirken konnen an ber hünftigen Bermaltung der Bibliothek. Die Aufregungen barüber maren vollkommen unnötig. Es ift auch über die körperliche Züchtigung gesprochen worden. Ich kann verfichern, Lehrer, die roh guchtigen, merben nicht buldet werden, und wenn fie, weil fie in diefer hinsicht sich vergangen haben, einmal aus ber Schule braufen sind, werden sie nie wieder hineinhommen. Der Kombinationsunterricht ift nur bort möglich und zulässig, wo der Platz sür die Schüler vorhanden ist zu ihrer Unterbringung und wo der Lehrer vernünstig kombiniert. Ich möchte mich da-gegen wenden, daß wir noch Halbtagsschule haben; wir können in Baden von einer Halbtagsschule nicht mehr reben. Rach all bem, was wir gehört haben, können wir das Fazit ziehen: Die Abgesordneten sind von der Ueberzeugung durchrungen, daß es mit unserer Bolksschule voran geht. Was an der Unterrichtsverwaltung liegt, soll in diesem Bermärtsstreben geschehen . Abg. Rödel (3r.): Als wichtiges Mittel zur

Bildung bes herzens und bes Beiftes bezeichnen wir die Religion. Es freut uns, daß der Abg. Red gestern hier erklärt hat, die Rationalliberale Partei will ben Unterricht aus ber Boltsichule nicht verdrängt miffen; mir freuen uns auch über eine Erflarung in ber "Badischen Landeszeitung", in ber gesagt mirb, daß diese Bartei nicht für eine Trennung von Kirche Staat ift, wir vermiffen dabei nur ben Bufag, fie es auch nie fein wird. Die Beit ftellt große irderungen an die Einzelnen und dem muß auch in der Schule Rechnung getragen werden. Wir wol-len die Bolksschule als eine Erziehungsschule des Billens, damit ber Schuler fein Biffen richtig anwenben fann. Wir treten ein felbstverständlich für bie Erhaltung der Religion in ber Schule.

Abg. Breitenfelb (Gog.) vertritt, wie bies gestern ichon sein Fraktionsgenosse Geiß getan bes, die sozialdemokratischen Forderungen: Berstaatlichung der körperlichen Jüch-

Mbg. Schmidt Bretten (B. d. L.) Die vom Abg. Beneden angeregte Bufammenlegung der Ferten, meint auch, die Zeit werde nie kommen, in der die körperliche Züchtigung ganz aus der Belt geschaffen werde. Beiter posemissert der Redner gegen verschiedene Borredner.
Es ist ein Antrag auf Schluß der Debatte eingesonnen der mit Silmannungschaft.

ngen, ber mit Stimmenmehrheit angenommen wird. gangen, der mit Simmennehrheit angenommen wird. Auf der Rednerliste stehen noch die Übgeordneten Dr. Koch (natl.), Pseisssele (Soz.), Oden wald (Forischr. Boltsp.), Göhring (natl.), Monsch (Soz.) und Neuhaus (Fr.). Ju persönlichen Bemerkungen ergreisen das Wort die Abg. Beneden (Forischr. Boltsp.), Reck (natl.) und Röckel (Jtr.) Die allgemeine Beratung ift geschloffen. Der Berichterstatter, Abg. Rolb, erhält das Schluß-

wort und begründet seinen Antrag auf Berweisung des mit der Firma Schauenburg geschlossen Bertrags auf Drucklegung des neuen Bolksschullesebuches an die Budgetkommission zur nochmaligen Beratung. In der Einzelberatung melden sich zum Wort die Abgg. Müller-Schopsheim (Soz.), Rösch (Soz.), Billi (Gog.), Reuhaus (3tr.), ber erffart, feine Bartei unterstütze ben obigen Antrag auf Zurud-verweisung des Bertrages an die Budgetsommission nicht mehr, wenn nicht die Drudlegung des neuen Leje-buches in freier Konfurreng im Submiffionswege an badische Drudereiverleger vergeben und bafür Gorge geiragen werbe, daß ber Preis für bas Buch infolge-

dessen nicht höher werbe. Kultusminister Dr. Böhm erwidert, das werde geschehen, aber die Regierung werde sich die genaue Prüfung der einzelnen Angebote vorbehalten, denn Prüfung der einzelnen Angebote vorbehalten, den das sei das Recht der Regierung und dieses lasse es sich nicht nehmen; sie werde nach bestem Wissen und Bermögen enticheiden.

Abg. Rolb: Rach ber Erffarung des Minifters giehen wir unfern Antrag zurud, wenn ber Minifter wollen nur nicht, daß die Firma Schauenburg ein

Monopol erhält. Beiter melbet fich jum Bort Abg. Dieterle

Damit ift die Einzelberatung erledigt; die angeforberten Gummen werben bewilligt. Rächfte Sigung: Aldermittwoch

Tagesordnung: Wiffenichaft und Runfte. Schluß 1 Uhr.

Die Beicaftsordnungstommiffion nahm in ihrer geftrigen Sitzung Stellung gur Reform ber Beschäftsorbnung. Der Referent gab einen furgen Ueberblid über die Beschichte der Beschäftsordnung ber 3meiten Rammer und machte eine Reihe von Reformporichlägen. Im wesentlichen gehen fie dahin: das Brafidium foll im 2. Landtag Die Befchafte bis gur Reumahl des Brafidiums führen; Ginführung einer Bahlprüfungstommiffion für ftrittige Bahlen; zielle Anerkennung ber Fraftionen und des Geniorenfonvents; für Befete eine dritte Lefung einzuführen; Abichaffung der Definitiven Abteilungen; eine ftandige Rommiffion fur Juftig und Berwaltung gu bilden; Erweiterung der Rechte des Brafibenten und ber Betitionstommiffion; Protofollführung in den Rommiffionen; Bulaffung von einfachen Anfragen an bie Regierung ohne Distuffion.

Rommissionsberichte.
n. Aus dem Berichte des Abg. v. Menhingen über die Tätigkeit der Landwirtschaftshammer ift noch nachzutragen: meliorationsverfahren fucht die Berbefferung des Obftbaues burch gemeinschaftliche Ausmerzung ber nicht ober nur unbefriedigend tragenden, also unrentablen Obftbaume, burch Befeitigung berfel ben und Reupflanzung von bewährten und ertragveichen Sorten ober durch Beredlung mit letteren zu erreichen. Das Berfahren, das zu einer Obstertragssteigerung, verbunden mit Einschränkung der Sortenzahl, führen muß, sand überall großen Anklang. Es wird zurzeit in 9 Gemeinden durchgesührt. Großer Beteiligung sowohl seitens des haufenden Publikums wie der beschiedenden Landmitze betten lich fernar die Oblik märk kannen mirte hatten fich ferner die Obftmarktever. an stalt ungen der Landwirtschaftskammer zu erfreuen. Die Landwirte und Obstzüchter bringen in steigendem Umsange ihr Taselobst in besserer Berpackung und Sortierung auf diese Märkte und ergielen eine höhere Bermertung. Das Bublikum macht gerne von bieser Einkaufsgelegenheit Ge-brauch, indem es gutes, haltbares Obst in absolut reeller Lieserung erhält. In Berbindung mit dem Obstwerkauf auf diesen Märkten wurde auch wieberum Sonig und Rirfchenwaffer gum Berkauf ge-

Markte zugelaffen, wenn fie von ber 2.- R. auf Echtheit und Raturreinheit geprüft morden find. Aus der Beinbauförderung ist besonders die Errichtung von Rebschulen zur Gewinnung und Abgabe von sortenechten Burzelreben aus besonders ertragreichen Stöcken zu erwähnen. Solche find gurgeit in Rappelmindeck, Staufenberg, Geffenbach, Müllheim, Meersburg, Schallstadt und Ebringen eingerichtet. Die Rachsrage nach den erzeugten Reben ist eine sehr starke. Sehr erfreuliche Ersolge hatte auch die Gemüsebaufördes rung ber L.R. ju verzeichnen. Sier handelt es fich in erster Linie um die Forberung ber Ginfuhrung und der Ausdehnung des Feldgemüsebaues in solchen Gemeinden, die sich wegen ihrer Lage gur Erzeugung von Marktgemuje besonders eignen sowohl durch Abhaltung von praktischen Gemüse-baukursen und Anbauanleitung wie durch erft-malige Beschaffung der erforderlichen Gekpflanzen und Sämereien. Guten Erfolg hatten serner die our Forberung ber Brivatmaldwirt ichaft unternommenen Schritte ber 2.- R. Auf bem Ge-biete des Unterrichts- und Bildungswesens wirkte bie Q.-R. wiederum burch Beranftaltung von Lehrund Bortragskurfen verschiedener Urt. Das von der Kammer eingesührte Buchführungssystem fand vielseitige Berbreitung. Es bietet ein sehr wertvolles Material für die Beurteilung der Rentabilität ber Betriebe und ihrer Bedingungen. Schließlich sei erwähnt, daß die L.-R. im Ansang des Jahres 1911 einen Bertrag mit dem Badischen landwirtschaftl. Berein zwecks Herbeisührung einer organischen Berbindung mit demselben Auch mit allen übrigen landwirtschaftlichen Bereinigungen unterhalt die L.R. fortgefett bie besten Begiehungen, so daß ein zwecks-mäßiges Zusammenwirken in fehr erfreulicher Beije gemährleiftet ift. Die 15 landwirticaftlichen Binter:

schulen des Landes wurden 1911/12 insgesamt von 732 Schülern besucht, wovon 218 auf den 2. Kurs entsielen. Die Frequenzössfer stellte sich für 1908/09 auf 558 Schüler (hiervon im 2. Kurs 130), für 1909/10 auf 558 (166), für 1910/11 auf 676 (171) Schüler. Die Schulen bestehen an folgenden Pläten: Augustenberg, Bühl, Eppingen, Freiburg, Labenburg, Meßkirch, Mosbach, Müllheim, Offensburg, Radolfzell, Rastatt, Tauberbischofsheim, Billingen, Waldshut und Wiesloch. Das der Acerbauschule Hochburg zur Verfügung stehende Hofgut gehört dem Großb. Forsts und Domänenfiskus. Die Ackerbauschule An der der Minter von 12 Schülern besucht. An den diesen Binter von 12 Schülern besucht. An ben Obitbaukursen beteiligten sich i. J. 1911 14 Landwirte und 25 Straßenwarte. An den Obstbaukursen für Bersonen reiferen Alters beteiligten fich 15 Berfonen, an ben Obftvermertungskurfen für Frauen u. Madden 19 Berjonen und am Biederholungskurs für ehemalige Chiibaufchuler 13 Berfonen. Obstverwertungskurse für Männer fielen im letten

Karlsruher Kunftleben. Großh. Hoffheater.

Die auf Conntag den 18. Februar angefündigte Erstaufführung ber fomischen Oper "Die verschenkte Frau" von Eugen d'Mbert wird die zweite Mufführung des Wertes fein, welche ber Uraufführung am 6. d. Dits. am t. t. Sofoperntheater in Bien folgt. Bon den Operndichtungen Eugen d'Alberts, der unter den lebenden Maviervirtuofen eine erfte Stelle ein-nimmt und auch ichon hier in Kongerten viel gefeiert murde, ift fein Erftlingswert, "Der Rubin", im Jahre 1893 hier aus der Taufe gehoben worden, weiter wurden aufgeführt: "Kain", "Abreife", "Flauto folo und zulest "Tiefland". "Die verschenkte Frau", in der sich ter ersolgreichste der deutschen Operntomponiften, nach dem ernften Mufitdrama "Tiefland", wieber mit einem Luftipielftoff beichäftigt bat, murbe in Bien unter wiederholten hervorrufen des anwefenden Romponiften beifällig aufgenommen.

Spielplan.

Samstag, 17. Febr. B. 39. "Im weißen Rogl", Luftipiel in 4 Aften von Blumenthal und 1/28 bis nach 3/10. Sonntag, 18. Febr. C. 40. Bum erftenmal:

"Die verschentte Frau", tomijche Oper in 3 Alten (nach einem Entwurf von F. Antonn), Text von Rubolf Lothar, Mufit von Eugen d'Albert. 37 bis 9. Montag, 19. Gebr. 20. Borft. außer Abonnement. Einmaliges Befamtgaftfpiel bes Elfäffifchen Theaters in Strafburg. Zum erstenmal: "D'r verbotte Fahne", elsässische Komödie in 3 Aften von Gustav Stostopf. 1/8 bis 10.

Dienstag, 20. Febr. 21. Borft. außer Abonne ment. Bormittags 11 Uhr: "Mag und Morit," ein Bubenftud in 6 Streichen nach ber befannten Bubengeschichte von Bilhelm Buich. "Die Bupenfee" Balletdivertiffement von Sagreiter und Baul, Dufit

von Bager. 11 bis 1/2 Uhr. Abends 7 Uhr. A. 41. "Robert und Bertram", Poffe mit Gesang und Tanz in 4 Bilbern von Gustav

Räder. 7 bis 10. Donnerstag, 22. Febr. B. 40. "Die ver-ichentte Frau", tomische Oper in 3 Atten von Eugen

d'Allbert. 3/8 bis 10. Freitag, 23. Febr. C. 41. "Glaube und heimat", die Tragodie eines Boltes in 3 Aften von Karl Schonherr. 3/8 bis 1/10.

Samstag, 24. Febr. B. 41. Reueinftubiert: "Brezioja", romantisches Schauspiel in 4 Aften von B. A. Bolff, Mufit von C. M. v. Weber. 7 bis 1/410. Sonntag, 25. Febr. Rachm. 32 Uhr: 22. Borft. auß. Abon. für ben Berein Bollsbifbung: "Schuldig?", Boltsftud in 3 Aften von hermine Billinger. Ende 144 Uhr. Gintrittstarten für diefe Borftellungen find nur beim Berein Bolfsbildung gu haben. a ben ds 6 Uhr: A. 43. "Carmen", große Oper in 4 Aften von Biget. 6 bis 1/10.

Montag, 26. Febr. 23. Borft. auf. Abon. Ermäßigte Breife: "Der Troubabour", Oper in 4 Uften pon Berdi. 38 bis 10. Abonnentenvorvertauf am Samstag, ben 17. Febr., vormittags 9 bis 11 Uhr, Reihensolg, den I., Set., B. (je 1/2 Stunde); allgemeiner Borvertauf von Montag, den 19. Febr. vorm. 9 Uhr an; von Donnerstag, den 22. Febr., vorm. 9 Uhr, werden für diese Borstellung keine Borverkauss. gebühren erhoben.

Eintrittspreife: am 18. und 25. Febr., abends, Balton 1. 21bt. 8 .M., Sperrfit 1. Abt. 6 A; 3. und 24. Febr., Balton 1. Abt. 6 Sperrfit 1. Abt. 4 & 50 &;

am 19. u. 20. Febr., abends, Balton 1. Abt. 5 .M. Sperrfit 1. 21bt. 4 M; am 20. Febr., porm., Balton 1. Abt. 4 M, Sperrfit 1. Abteilung 3 M; am 26. Febr., Balton 1. Abt. 2 M 50 &, Sperrfip 1. Abteilung 2 M. b) In Baden - Baden:

Mittwoch, 21. Febr. 21. Ab.-Borft. Evangelimann", mufitalijches Schaufpiel in 2 Aften pon Riengl. 7 bis gegen 3/410.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe. Samstag, ben 17. Februar 1912.

39. Abonnemente-Borftellung ber Abteilung ES

Im weißen Rößl.

Luftfpiel in 3 Aften von Defar Blumenthal und Guftav Rabelburg. Regie: Otto Rienicherf. Berfonen:

Josepha Logelhuber, Wirtin zum Elfe Roorman. "Weißen Rößl" Leopold Brandmaner, Bahlfeliner . Frit Berg. Bilbelm Giefede, Fabrifant . . Ottille, seine Tochter Charlotte, seine Schwester Mwine Müller. Balter hinzelmann, Brivatgelehrter Glärchen, seine Tochter Bith. Baffermann Marie Genter. Sugo Soder. Felir von Krones. Arthur Gülzheimer Frieda Mener. Baul Gemmede. Affeffor Bernbach Emmy, seine Frau Inbanna Rlebe. Abolf Hallego. Felix Baumbach. Buhelm Kempf. Hebwig Bendorf. Berm. Benedict. Franz, Kellner Unna Frohmann. Ein Viccolo Miral, Stubenmäbchen im "Weißen Marie Hofmann. Sophie Golbe. Mali, Köchin Martin, Sausfnecht Beinrich Blant. Bofef, hausfnecht Der Bortier im "Beigen Rögl" Wilhelm Wurm Josef Raubers. Der Bortier gur "Boft" Bortier jur "Boit" Bortier jur "Grünen Baum" Portier jur "Rudolfshohe" Lubmia Schneiber. Der Dampfer-Rapitan Ein Bootsmann Sepp, Gebirgsführer . Größinger. Panernjunge Commergafte. Reifende. Dorfbewohner. Gebirgeführer 2c.

Ort ber handlung: Das Salzkammergut. Große Baufe nach bem 2. Afte. Kaffe Cröffnung 7 Uhr. Anfang: ½8 Uhr. Enbe: 3/410 Uhr. Der freie Gintritt ift für heute aufgehoben. Breise der Plane: Balton: I. Abteilung & 5.— Sperrig: I. Abteilung & 4.— usw.

Deutscher Candwirtschaftsrat.

Brafident Braf Schwerin-Lowig eröffnete bie Sitzung mit einem Soch auf den Raifer, Die beutschen Fürsten und die freien Städte und hob in seiner Begrüßungsansprache hervor, daß die deutsche Landwirtschaft in dieser hochgespannten politischen Situation wie ein Fels im sturmbewegten Meere in unerschütterlicher Liebe gu Raifer und Baterland, unbeirrt durch die Strömungen der Beit, baftebe. mens der Reichsregierung begrüßte Staatsfefre tar Delbrud die Berjammlung.

Die materielle Berhandlung begann mit einem Bortrag des landwirtschaftlichen Sachverständigen beim Raiferlichen Generalfonsulat in St. Betersburg Dr. Raiferlichen Generalfo 5 o I Imann über die landwirtschaftliche Entwidelung Sibiriens. Der Bortrag, der an gahlreichen Brojet-tionsbistern illuftriert wurde, gipfelte in dem Gedanfen, daß die Rolonisation Sibiriens als die wichtigfte ruffifche Staatsfrage zu betrachten fei. Ueber die Musführungsbeftimmungen gum Biehfeuchengefet gur Befampfung ber Daul- und Rlauenfeuche berichtete Domanenrat Brodermann - Anenendorf und Geh. Regierungs- und Medizinairat Brof. Dr.

Damann (Sannover). Un letter Stelle fprach Rat Dr. Lint (Biibed) über die Bedeutung und Durchführung ber gemeinnütigen Rechtsaustunft auf dem Lande. Er führte aus, daß die gemeinnützige Rechtsaustunft berufen sei, dem Rechtsfrieden auf dem Lande zu die-Recht und Bolt, früher eng miteinander verwachsen, trenne jett eine tiefe Kluft, welche die gemeinnüpige Rechtsaustunft ju überbruden berufen fei. -Beh. Juftigrat Schneiber (Stettin) betonte gleich falls die Bichtigkeit ber unentgeltlichen Rechtsauskunft als Teil unferer Rechtspflege. Folgender Antrag der beiden Referenten gelangte gur Unnahme: "Die gemeinnütige unentgeltliche Rechtsaustunft erfüllt in umferem Rechts- und Bertehrsleben eine fehr wichtige Aufgabe und verdient danach alle Förderung auch auf dem Lande. Da fich die Bertretungen der deutschen Landwirtschaft vielfach und feit Jahren eine folche Rechtsausfunft für ihre Mitglieder haben angelegen fein laffen, fo tann es fich für die Rreife ber Landwirt. schaft im wesentlichen nur um weitere Ausbreitung umd Bervolltommnung diefer Einrichtung handeln. Ins fondere wird fich die Beichaffung einer gemeinsamen Bertretung für die Berhandlung por dem Reichsverficherungsamt und dem demnächftigen Oberschiedsgericht der Ungeftelltenverficherung empfehlen."

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine Täufchung der Käufer wird uns in folgenden Beilen geschildert: Reuerdings versuchen in verschiebenen Gegenden Hausierer und Detailreisende, den Hausfrauen das bekannte, selbsttätige Baschmittel "Bersit" lose u. zu besonders billigen Preisen zu vertaufen. Die hausfrauen merben in ihrem eigenen Intereffe por folden Räufen gewarnt, da es fich hierbei in den meisten Fällen um ganz minderwertige Baschpulver handelt, bei welchen die Hausfrauen erft

zu spät einsehen, daß sie betrogen worden sind. Die Fabrikanten Hentel & Co., Dusselborf, machen ausdrücklich darauf ausmerksam, daß sie "Bersil" nur in ben befannten Driginalvaketen, - niemals lofe in den Handel bringen.

Zu vermieten

Wohnungen

Ein Ginfamilienhaus Dirich ftrafe 114 mit 10 3immern, Ruche Bab, Balton, Beranda 2c. u. Garten ift auf 1. April zu vermieten. Rä-heres herrenftraße 48 im Buro.

Jolnstraße 11,

in freier Lage, ift im 3. Stod eine ichone 7 Zimmerwohnung nebft Bubehör per 1. April b. 3 anderweitig zu vermieten. Ra-beres zu erfragen Kriegftraße 97, Buro im Sof.

Kaiserftraße 209

ift gum 1. April, ebt. fpater, eine Wohnung bon 7 Bim-mern nebft Badigimmer, 2 Speifetammern, 2 bie 3 Manfarben, 2-3 Reller: abteilungen, Aufzug für Rohlen ze. ju bermieten. Besichtigung 10 bis 12 Uhr bormitt.ge. Rah. 1 Treppe.

Riefstahlstr. 4

wird megen Beggugs des Mieters Die Bohnung im 2. Obergeschoß, beftehend aus 7 Zimmern und reich lichem Zubehör, auf 1. April 1912 Befichtigung an Bochen tagen zwischen 11 und 1 Uhr.

Coffenftrafe 41, 3. Ctod, Bob nung zu vermieten per 1. April, ent-haltend 7 Zimmer und 2 Manfarden Reller zc. Bu erfragen bei Bechtolb,

Etefanienftrage 23 ift ber 2. Stod mit 7 Zimmern, Ruche, Speisekammer und reichl. Zubehör auf 1. April 1912 gu vermieten. Naberes im 1. Stod.

Derrichaftswohnung.

Ariegftrage 152, parterre, ift eine schöne Wohnung von 7 geräumigen Zimmern, mit großer Diele, Bad, Speisetammer, Mansarbe, Borgarten und sonstigem reicht. Zubehör auf 1. April oder früher zu vermie-ten. Gas und elettr. Licht vorhan-Näheres ebendafelbft im Buro.

Bestendstr. 29 ist im 1. Stock eine Bohnung von 6 3immern, davon 2 auch als Bureaus oder Kontorraume mit besonderem Bugang zu benüßen, mit worgartschen, Bad, Speisekammer, Reller, Manfard. u. ev. Magazinraum auf 1. April zu vermieten. Einheres in der Wohnung oder Blumenftrage 1D, 3. Stock.

Herrschaftswohnung

Händelstraße 14, 2. Stock, ist auf 1. April oder früher eine sehr schöne 6 bis 7 Zimmerwohnung mitreichlichem Zubehör, elektr. Licht u. Anteil am Garten zu vermieten. Näheres Eisenbahnstr. 5a, 1. Stock.

6 Zimmerwohnung

mit Bab, 2 Balfonen und Bubehör, am Countagplat, auf 1. April zu ver-mieten. Räheres herrenftraße 52 III.

6 Rimmertvohnung zum Preis von 850 M jährlich an ordnungsliebende Familie auf 1. April oder später zu vermieten. Rähere Auskunft täglich (ausgenomm. Mittwochs): Rüppurrer frage 46, 2. Stock, bei B. Seg.

Serrichafts-Bohung.

Dirichftrafte 101, parterre, eine icone Wohnung von 6 Bimmern, Fremdenzimmer, Bad, Speise-kammer, Mansarbe, 2 Kellern und allem Zubehör auf 1. April zu ver-Räheres Bilbelmftraße 52, Telephon Nr. 1041.

Durlacher Allee 21, 3 Treppen, 5 schöne Zimmer, 3 Balkone, Bad und reichlichem Zubehör per 1. April, 4 Treppen, Mansardenwohnung, 3 3immer mit Balton, per 1. April au vermieten. Raberes dafelbft im

Jollystraße 10

eine Bohnung von 5 großen Zimmern, Bab, Ruche, Ralfon u. Beranda, 2 Manfarben, 2 Rellern auf 1. Juli ju ver-mieten. Bu erfragen im 1. Stod.

Rlaunrechtitr. 31, 2. Stock, ift schöne 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Preis 850 M.

Relfenftrage 25, am Butenberg-Balfon, Badezimmer u. reichl. Zu- April zu vermieten. Räheres das. Leute auf 1. April zu vermieten. behör p. 1. April. Rah. daselbst part. im 5. Stock o. Gottesauerstr. 19, I. Einzusehen von 10 bis 4 Uhr.

Berrenstraße 7, 4. Stod.

ift bie Bohnung, bestehend aus 6 Rimmern, Ruche, Babezimmer nebst reichlichem Zubehör, auf 1. April 1912 zu vermieten.

3. Ettlinger & Wormfer.

Sofienftraße 116 im Buro.

Bubehör an ruhige Mieter gu ver-

nieten. Räheres daselbst parterre ober

Biergimmerwohnung mit Bade-

immer, Balton und fonft. Bubehör

Bu bermieten auf

1. April de. 38.

Briegftrafte 36 11, Geiten:

bau, eine 4 Zimmerwohnung u. Zugehör. Räheres im Buro

ber Branerei Doepfner, Rarl-

Bohnung zu vermieten.

4 bis 6 Zimmerwohnung

nit Bab, Erfer, ohne Bisavis, mit

4 Zimmerwohnung

auf 1. Juli

ober früher ju vermieten.

Wegen Beriebung ift Butlisftrafie 24 bie Wohnung bes 4. Stockes mit 4 Zimmern, Lüche, eingerichtetem Bab, Balfon, Terrafie, Mädchenzim

mer u. fonftigem Bubchör

an ruhige Familie auf 1. Juli ober früher gu bermiet. Breis 720 Mf.

Bureau.

Raberes bafelbit und Stefanienftrafte 19

Traieftrafte 12 ift eine fcon

Bohnung von 3 Zimmern, einge-richtetes Bab und allem Zubehör in

meuerbautem Saufe per April ju ver-

Ruppurreritrage 28, 2. St. Tel. 2481.

Eifenbahnftr. 30, am Flieder-plat, ift eine ichone 3 3immerwoh-

nung, 3. St., mit Balkon u. Ber

anda an kleine, ruhige Familie

auf 1. April zu vermieten. Rah. Schützenstraße 68, 2. Stock.

Essenweinstraße 3

Dinterban auf fofort ober

fpater gu vermieten. Raberes Marienftraße 63 im

Raiferftr. 132, Sinterhaus, ift

Maganbahnitrafte 42 jind icone

platz 1 (Laden) von 121/2 bis 2 Uhr.

Magaubahnstr. 47 sind parterre u. im 4. Stock je eine 8 Jimmer-wohnung mit reichl. Jubeh., ohne Vis-a-vis, per 1. März oder auf 1. April zu vermieten. Näheres parterre links.

Schilleritrafte 35 ift ber 4. Stod

von 3 Zimmern, Bab, per 1. April 30 wermieten. Mietpreis 580 Mark.

Cofienftrafe 167 ift im 2. Gt ine neuzeitliche Wohnung von brei

Zimmern u. reich!. Zubehör auf 1. April

u vermieten. Räheres daselbst ober Luisenstraße 2 im Buro.

Steinftr. 7, Geitenbau, 3. Stock,

ift eine ichone, kl. 3 3immerwohr

m. Bubeh. auf 1. Marg gu vermiet.

Räh. Bordh. i. Laden od. Brauerei Beinrich Gels, Rriegstraße 115.

Sofienftr. 53 ift fcone Man-

fardenwohnung von 3 Zimmern, Rüche u. Keller für 300 M an ruh.

Räheres zu erfragen parterre.

eine 3 3immerwohnung mit ober ohne Berkstätte gu permieten.

Näheres dafelbst im Laben.

3 Bimmerwohnungen per

Räheres im Laben.

Ber fofort ob. fpater gu vermiet .: Brahmsftrage 2, parterre, 4 3im-

Bilbelmitrake 50.

ner, Küche, Bad 2c.,

Maheres burch Baugeschaft Jatob Nunn jr., Binterftraße 4. Telephon 649.

Lenzitraße 3, 3. St., in rub., gefchl. Saufe, auf 1. April icone 5 Bimmerwohnung mit Bad, 1 Manf. u. 1 Souterrainzimmer, 2 Kellern, Balkon u. 2 Berandas zu verm. Räberes das. und Kriegstr. 184, 3. St.

Welandsthoustraße 4, beste Lage Oftstadt, in ruhigem

Hause, 1 Treppe hoch, Herrschaftsoohnung mit

5 Zimmern,

Rüche, eingericht. Bad u. reichlich Zubehör weg. Wegzug per 1. April zu verm. Räh. daselbst parterre.

Rudolfstraße 28

ift per sofort ober später gu vermieten: eine hubsche Woh-nung im 4. Stod, nach der Durlacher Allee, beiteh. aus: 5 Bimmern, Ruche, Reller u. Manfarde.

Raberes bafelbft im Laben.

3ahringerftr. 24, in beff., faub. Hause, gut vermietbar, ist der 8. Stock von 5 groß. Jimmern an reinl. Leute auf 1. April zu vermieten. Bu erfragen im 2. Stock.

Raifer: Allee 51, 2. Stock, Balkon.

5 Zimmerwohnung

mit Badezimmer u. all. Zubeh. p 1. April zu vermiet. Rah. dafelbft.

Berrichaftl. Wohnung.

Amalienstraße 25, 2 Tr., am Stephanplag, freie Lage, ist eine schöne Wohnung von 5 fehr geräumigen Zimmern m. gr. Galon, 2 Balkonen, großer Diele, Babe-zimmer, mit reichl. Zubehör auf Upril zu vermieten. Raberes Amalienstraße 25 a, 4. Stock.

Feine 5 Zimmerwohng. find Magaubahnstr. 28 u. 29 per 1. April zu vermiet. Bad, Gas, Elektr. 2c. porhanden. Freie Lage. Rah. bei Roch u. Seffelschwerdt, Arch., Amalienstraße 83.

5 od. 7 Zimmerwohnung gu vermieten herrenftraße 15. Bu erfragen bafelbit im Briefmarfenlaben ober Telephon 122, Umt Ettlingen.

5 Zimmer.

Eckwohnung, Kaiserstraße 247, Treppen (Kaiserplat), zu ver-ieten. Zu erfragen im 2. Stock

5 Zimmerwohnung

nebst Zugehör auf 1. April zu vermieten. Räheres Friedenstraße 17, 3. Stod.

Bachftr. 32, Eche Gdumannftr., it im 1. Stock eine merwohnung mit Bad, Speise-kammer, Mädchenzimmer zc., mo-dern eingerichtet, per 1. April zu vermieten. Näheres bei A. Gelb, 1. Stock ober 2. Rappler, Luifensftrage 62. Telephon 2920.

Blumenstrafte 25 ift der 2. Stock mit 4 Zimmern und Zugehör auf 1. April ju vermieten. Räheres im Laden daselbst.

Goethestr. 51, 2. St., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Mansjarbe u. Zubeh. auf April zu ver-mieten. Räheres im 4. Stock.

Birichftrage 29 ift im 3. Stod, rechts, eine Wohnung von 4 3immern, Alloven, nebst reichlichem Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres dafelbft links.

Raifer-Allee 115 ift eine groke Rimmerwohnung mit 1 großem Fremdeng., 1 Manf., Bad, Balkon, Beranda u. sonst. Zuben. auf 1. April zu vermieten. Häh. pari. oder Scheffelstraße 53, Tel. 1707.

Kriegstraße 147

ift ber 1. Etod, beftebenb aus 4 Bimmern nebft allem Bubehör, auf 1. April b. 3. ju permieten. Raberes Gifenlohrftrage 7, parterre, ober Rriegftraße 162 im Laben.

Warienstraße 51

(Ede Luifenftrage), find im 2. und Stod fonnige Bohnungen von vier Bimmern mit Balfon nebft Bubehör auf 1. April zu verm. Rah. im Laben. Dflendftr. 5 ift auf 1. April eine chone 4 3immerwohnung an ruh. Familie mit Badegelegenheit bill. zu vermiet. Räh. 3. Stock links. NB. Die Bohng. ift in best. Zust. Gofienftr. 164 ift im 4. St. Relfenstraße 25, am Gutenberg-plag, schone 5 3immerwohnung mit Bad u. sonst. Zubehör auf 1.

Manfarde und Reller auf sogleich oder später zu vermieten. Räheres im Comptoir.

Tullaftr. 86 find zwei 3 3immervohnungen mit Ruche, Beranda 4 Zimmerwohnung.

Reller u. Manf., im 2. u. 4. Stod gelegen, ohne Bis-a-vis, per 1. April zu verm. Zu erfr. i. Laden. Gifenlohrftr. 18 ift per 1. April Portftraffe 17 ift im 5. Stod eine 36. eine Wolmung von 4 Zimmern, ibezimmer, Mansarbe und reichlichem

ne 3 Rimmerwohnung mit Ruche und Reller unter Glasverichluß auf April zu vermieten. dubmachermeifter Bürf bafeluft.

tenbau, 4. Stock, schöne Bohnung Zimmern, Rüche, Glasab

Porfftrage 19, 4. Stod, icone 3 Bimmerwohnung mit Danfarbe per 1 April billigft gu vermieten. per 1. Upril gu vermieten. Bu er-fragen Sofienftr. 79/81 im Kontor.

3 Zimmerwohnung ver fogleich zu vermieten: Philippifrage 29. Näheres baselbft. Tele-

3 Bimmerwohnung. Berberftrafe 2, nachft ber Raifer Mlee, ift im 4. Stod eine ichone Drei immerwohnung auf 1. April zu verm. Näh. das. oder Jollyftr. 21, 1. Stod.

In der Rahe von Karlsruhe Bahnstation) ist in einem schön geleg. Landhause auf 1. April eine 3 Zimmerwohnung mit Baffer, Gasleitung, Bafchkuche, fcbonem Garten zu vermieten. Haus evtl. auch zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 3300 ins Tagblattbüro erbet.

Wohnung zu bermieten. Raiferfrage 53 ift im 4. Stod. Borderhaus, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Kam-mer auf 1. April zu vermieten. Rah. eichl. Zubehör Leffingstraße 9 auf im Uhrenladen.

Vienban.

Gegenüber ber Telegraphenkaferne und bem Fußballfportplat find ichone Wohnungen von 3 Zimmern mit ober ohne Bab u. reichl. Zubeh. sofort zu vermieten. Näheres Kaiferstraße 95, 2. Ctod, ob. Sotel "Conne", Rrengitr. Bahnhofarafe 26 ift eine Dans

fardenwohnung von 2 Zimmern, Ruche und Reller auf fofort ober fpater an fleine, rubige Familie ju vermieten.

Blücherftr. 20 ift eine Danfarbenwohnung von 2-3 3imm. mit Küche u. sonst. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Räh. b. Hausmstr.

Martgrafenftrafte 41 ift eine Manfarbenwohnung von 2 Bimmern mit Bugehör, im hinterhans 3 Bimmerwohnung mit Bugehör, Musficht in Garten, per 1. April zu vermieten. Einzusehen Mittwochs und Samstags Raberes im 2. Stod bes

Neltenstraße 17 ift auf 1. April 2 Zimmern und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Rah. parterre. Philippftr. 15 find fcbone 2 3im-

merwohnungen per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. Schwanenftr. 19, 2. St., 2. 3im. Rüche, Reller, Manf. u. Zubeh. fof. od. fpät. Näh. das. part.

Coffenftrage 56 find im hinter 2 Bimmern und Ruche auf 1. April an fleine Familie zu verm. Nah. 2. Gt. Baldftrage 11, Querbau, 2. Stod, ift auf 1. April 1912 eine Bohnung mit Balton, alles neu bergerichtet von 2 Zimmern und Ruche zu vermieten. Zu erfragen daselbst im so fort abzugeben. Spezereisaben ober Balbhornstr. 14 straße 10, 2. Stock.

im Rontor. Waldstraße 35

Effenweinftr. 25 ift im 2. Stock ift auf 1. April zu vermieten: eine fcone Bohnung im Geitenbau, 4. St., eine **Bohnung von 3 Zimmern** mit Zugehör auf sogleich ober spä-ter an e. kl. Fam. zu verm. Näh. daselbst u. Karlstr. 65 im Kontor. von 2 Bimmern, Ruche, Reller und Mansarbe. Zu erfragen das. Borbershaus, 2. Stod, sowie Kronenftr. 33. Berderftrage 9 ift eine fcone 3 Birkel 12 ift die Bohnung im Zimmerwohnung zu vermiet. Zu erfragen Sofienstraße 95. 3. Stock auf 1. April 1. 35. zu vermieten. Auskunft erteilt bas Raiferftrage 77 ift eine geräumige Domänenamt, Schlofplat 6, 1. St. 3 Bimmerwohnung mit Bad und Birfel 20 ift im Seitenbau eine Bohnung von 2 Zimmern und Ruche ionfligem Bubehör auf 1. April zu ver-mieten. Anzusehen von 10 bis 1 Uhr. auf 1. April zu vermieten. Näheres Zirkel 20, 3. Stock.

2 3immer-Wohnung

im Seitenbau ift auf fofort ober fpater gu vermieten. Breis 260 M. Häheres Berberftraße 68 IV.

Bu bermieten auf fofort ober fpater: Balbhornftrafte 49 III, Seitenbau, eine 2 Bimmerwohnung und Zugehör; ferner

auf 1. April ba. 38 .: Raiferftrafte 13/15 V eine Zimmerwohnung und Zu-

Birt. 1 9 III, Geitenban, eine 2 Zimmerwohnung u. Zugeh. Raberes im Bureau ber Brauerei Doepfner, Karl-Bilbelmftrage 50.

Wohnungen gu bermieten. Banntvald-Allee 36 find gre Bohnungen v. 2 Zimmern u. Zubehör iof. od. spät. z. verm. Näh. Sofienstr. 95 II. 2 3immerwohnung mit Bubeh. im 4. St. auf 15. Mars od. fpater zu vermieten. Räher. Rüppurrer-I ftrage 52, 1. Stock.

Steinftr. 29 (Libellplag), Gei- | Berberftr. 91 ift im 5. Stock Rüche u. Keller auf sofort od. spät zu vermieten. Bu erfr. Stb., 1. St.

Shone Manfarden-Bohnung bestehend aus 2 Zimmern, Ruche und Reller, in gutem Saus, an fleine Familie auf fofort ober fpater zu ver-mieten. Rochgas und Glasabichluß vorhanden. Douglasftraße 11, part

Läden und Lokale

Laden zu vermieten. Ein fleiner Laden in d. Raiferftr. für Auszuftellen fehr gut geeignet, ift per 1. Mai 1912 (ev. etw. früher) billig zu verm. Nah. Kalferftr. 49

im Baderlaben.

Ecfladen.

In frequenter Lage der Gubftabt ift ein Laden mit Bohnung von 2 3immern, für ein Bigarrengeschäft ober sonftige Filiale, fofort ober später gu vermieten. Näheres Rankestraße 6 III. Rreugftr. 25 ift ein fcon. Laben mit Wohnung u. Zubeh. p. 1. Juli 1912 zu vermieten. Derfelbe ist seit 17 Jahren v. "Evang. Schriftenverein" bewohnt. Näher. das.

Zwei Kontorzimmer

Lagerplat, Schuppenanteil sind Durlacher Allee 25, an der Stra-senbahn, auf 1. April zu vermie-ten, evtl. auch geteilt. Räheres bei C. Gog, Sebelftraße 11/15.

Lotal,

als Berfftätte ober Magazin geeignet Stodwerfe, mit Reller und Speicher, je 70 gm, sofort billig zu vermieten. Räheres Zähringerstraße 8, 2. Stod. Belfortftrage 7 ift eine fcone Bert: ftätte für rubiges Geschäft sofort ju vermieten. Näheres Borholzstraße 38, 3. Stock.

nächst ber Dragonerfaserne, ift eine Stallung für 2 Bferbe mit Bubchör zu vermieten.

Zimmer

.

Raiferffr. 148, 3 Treppen, find 2 gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), fof. zu vermieten.

Gut möbliertes Bimmer mit fepar. Eingang zu vermieten : Klaup rechtstraße 47 IV, Ede Roffftraße. Gut möbliertes, helles Bimmer, ohne Vis-a-vis, zu vermieten: Afademie ftrage 16, Seitenbau, 2. Stod.

Großes, heigb. **Ransardenzim-mer,** gut möbliert, zu vermieten. Raiserstraße 11 im Laden. Rriegftr. 156, 3. St. I. (Gartenhaus) ist ein gut möbliertes 3im mer zu vermieten.

3immer, gut möbl., ift Rronen traße 58, 2. St., auf 1. März od. pater zu vermieten. Raber. part.

Gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten: Lessingftr. 2, part., beim Mühlburger Tor. Auf fofort ober 1. Marg gut

möbl. Zimmer, ohne Bis-a-vis, in ruhigem Saufe zu vermieten. Rüppurrerftr. 68, 4. Gtock. Bwei bie brei unmöbl. Bimmer,

find an einen ruhigen Mieter auf fofort abzugeben. Räheres Frieden-

Leffingftr. 76, 1. Stock, ift el gut möbliertes 3immer

Durlacher Milee 10, 3. Stock, ein gut möbl., großes Zimmer n schöner, freier Aussicht, mit ob ohne Benf., auf 1. Marz zu vern

Schloftplat 9 ift im Seitenbein grofies Zimmer in vermiete Räheres im Borderhaus, 2. Stod. In schöner, ruhiger Lage, Gar ftrage 40, eine Treppe boch, ift

aut möbliertes Zimmer gu verm Auf 1. März

ein möbliertes, fehr großes Bimn an feinen herrn gu vermieten: Rr trage 74, parterre.

Zwei möblierte Zimme fofort zu vermieten: Gartenftr. 2 II. 3mei unmöblierte Bimmer

find auf 1. April zu vermieten. beres Friedenstraße 17, 3. Stod. 2 Schlafftellen

gu vermieten: Boethestraße Sinterhaus, 3. Stock.

Miet-Gesuche

gene

mer

Tät

teilt

tier

die daj alli uni

nol Ul I uni ger gez Eu tra ftir we Iar

Wohnungen

Chelente (2 Berf.) fuch. p. 1. Ar ob.Mai2 Zimmerwohn.in Mitted. Co Manf.u. hinterh.ausgefchl. Cff.m. Br ang. unt. Nr. 3654 ins Tagblattburo Bu mieten gesucht auf 1. In von ruhiger Familie (erwachse Berson.) schöne große 3 Zimme od. 4 Zimmerwohnung mit 3 behör, Mitte der Stadt. Offerte mit Preisangabe unter Ar. ins Tagblattbüro erbeten.

Läden und Lokale

Suche größ., burchaus hellen Kabrifraum

E-GAGAGAGAGAGAGAGA

in Karlsruhe ober Borort zu mieten zur Fabrifation m. Mafchinenbetrieb. Off. m. Größe an bas Tayblattburo erbeten.

Zimmer

Gebilbeter herr fuct auf 1. Mingeniertes, fein möbl. Bimmer rub., freier Lage in Stadtmutte. Un unt. Rr. 3705 ins Tagblattburo e Fräulein sucht auf 1. März der Rähe des Durlacher Tores

möbliertes Zimmer und zugleich guten Roftplat

kl. Kind. Off. m. Preisangabe Nr. 3691 ins Tagblattbüro erb

Rochherde,

Jos. Meess, Erbpringenftraße 29.

der Neuzeit entsprechend hergerichtet, mit sieben Schaufenstera zweitürigem Eingang, verbunden mit doppelt so grossen Räum lichkeiten, 1 Treppe hoch, zu Ausstellung oder Bureau Z benützen, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Kaiser-Wilhelm-Passage 28 1 Treppe.

Im Neubau am Ludwigsplat sind noch 2 moderne Laben fowie Bureau-Raumlichfeiten im I. Dbergeichoß (Berfonenaufzug) auf 1. April 1912 zu vermieten.

Näheres Baugeschäft Wilh. Stober, Rüppurrerftrage 13, Telephon 87, und Behnde & Zichache, Klauprechtftraße 9. Telephon 1815.

Tennisplähe.

Reben dem Oberftiftungerategebaude (Beiertheimet Mlee Bir. 16) find mehrere Tennisplate gu vermicten Mäheres durch die Katholische Stiftungsverwaltung

2 große unmöbl. Zimmer

mit Dampfheizung, fehr geeignet für Bureau ober Argt' sofort zu vermieten: Kaiferftrage 201 III. Hofapothete

BLB

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg